

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Wiesbadener Anzeiger“, 2. „Wiesbadener Anzeiger“, 3. „Wiesbadener Anzeiger“, 4. „Wiesbadener Anzeiger“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. In Interesse einer geordneten Aufstellung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 171.

Sonntag, den 21. Juli 1904.

19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Es ist etwas faul im Staate Rußland.

Der geniale Dichterprophet Friedrich Schiller wußte, ob-
wohl die literarischen Scheingrößen der Gegenwart viel an
ihm auszufegen haben, die rechte Bedeutung und das Wesen
aller großen Erscheinungen im Menschen- und Völkerverleben
doch sehr klar und wahr, sehr erhebend und hinreichend zu
schildern, und die ganze Menschheit, am meisten aber die Rus-
sen, können jetzt wieder an Schillers Worten aus dem Drama
„Die Braut von Messina“ lernen: Auch der Krieg hat seine
Ehre, denn er ist der Beweger des Völkergeschicks! — Wie
sollte auch der russische Kolos mit seinem allmächtigen Beam-
tenthum, mit seiner Volksunfreiheit, mit seinem geistigen und
materiellen Rückstande und mit seinem Wahne, das größte
Reich, das Zukunftsweltreich auf dieser Erde zu sein, von
seinem Größtenthum, seiner Annahme und Ueberhebung
hinaus werden, wenn nicht durch einen Krieg! Und was zeigt
nun dieser schon fünf Monate andauernde ostasiatische Krieg
von Rußland und seinem Staate, seinem Heere, seiner Ver-
waltung und seiner Flotte? In hundertundfünfzig Ta-
gen ist Rußland noch nicht im Stande, den Japanern in der
Mandschurei ein wirklich starkes Heer entgegen zu stellen, seit
hundertundfünfzig Tagen ist es auch noch immer räthselhaft,
ob Rußland seine „Baltische Flotte“, die doch auf dem Papier
seiner immer einigermaßen kriegsbereit sein sollte, jemals auf
den Kriegsschauplatz senden können wird, in diesen langen
hundertundfünfzig Tagen hat man sich weder in Petersburg
noch im Hauptquartiere auch noch nicht für einen großen ein-
heitlichen Kriegsplan entschließen können, wohl liegen aber
eine Menge Anzeichen dafür vor, daß das russische Oberkom-
mando einen schwachen und unklaren Willen hat und mit
solchen oder verkehrten Maßregeln arbeitet, denn sonst hätte
sich das russische Heer nicht schon dreimal vollständig schlagen
lassen. Und wenn es auch immer nur Theile des russischen
Heeres waren, die geschlagen wurden, so ist es doch schon be-
zeichnend genug für die russische Kriegsführung, die russische
Heeresverwaltung und den russischen Generalstab, daß sie
wiederholt den Japanern nur mit Heeren von 30 000 bis
40 000 Mann entgegenzogen, also zu Maßregeln griffen, die
zu keinem Erfolge führen konnten. Man kann da nur sagen,
daß die Russen eben nicht mehr Truppen an die bedrohten
Linien bringen konnten, denn sonst hätten sie sicher am Jalu
und auf der Halbinsel Liautung mit viel größeren Heeren ge-
kämpft.

Die ewigen Hintertreue auf die Schwierigkeiten der Trup-
pentransporte und Truppenversorgungen in dem Kriege
können die Fehler der russischen Staatsleitung und Heeresver-

waltung gar nicht entschuldigen und entlasten, denn die russi-
schen Minister mußten wissen, daß das Festsetzen in der Mand-
schurei ein waghalsiges Unternehmen sei, räumlich, örtlich, po-
litisch, militärisch und wirtschaftlich. Geht man aber in Ge-
fahren, so muß man auch die nöthigen Vorsichtsmaßregeln
ergreifen. In Petersburg hat man sich aber offenbar einge-
bildet, daß es niemand wagen würde, die Russen aus der
Mandschurei zu vertreiben. Es lag aber doch über die Befestig-
ung der Mandschurei durch Rußland noch gar kein anerkannter
Zustand vor, Rußland selbst hatte sogar erklärt, es würde
die Mandschurei nur solange besetzen, bis China dort die
Eisenbahnen selbst genügend schützen könne. Diese Erklärung
war aber nicht aufrichtig, denn sonst hätte es Rußland
wegen einer zeitweiligen Besetzung der Mandschurei zu keinem
Kriege kommen lassen dürfen. Und darin liegt wieder eine
große Sünde der russischen Diplomatie, sie wollte durch die
Hinterthür in der Mandschurei erreichen, was sie auf geradem
Wege nicht erreichen zu können glaubte. Rußland wollte die
Mandschurei besetzt halten und dabei immer sagen, es geschehe
dies im Interesse Chinas. Japan durchschaute aber diese Po-
litik und verlangte Klipp und Klar die Räumung der Mand-
schurei, die zu China, nicht zu Rußland gehöre. Daß es dazu
kommen werde, hatten die Russen nicht einmal geträumt. Sie
sind also durch ihre eigenen Fehler in den Krieg gerathen und
zwar ohne genügende Vorbereitung und ohne genügende
Kampf- und Geldmittel, und der Krieg kann noch viel Unheil
über Rußland bringen.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Beschlagnahmen.

In Berliner unterrichteten Kreisen gilt als wahr-
scheinlich, daß die von der deutschen Regierung wegen der Beschlagnahme
deutscher Postkisten an Bord des Postdampfers „Brin-
gen Heinrich“ in Petersburg erhobene Beschwerde von russischer
Seite eine befriedigende Lösung erhalten wird. Die nun-
mehr feststeht, ist die Durchsuchung des deutschen Postdam-
pers nicht in der neutralen Zone, sondern auf hoher See er-
folgt.

Der gestrige Leitartikel der „Nowoje Wremja“ sucht den
unfreundlichen Eindruck des russischen Verfahrens gegen den
deutschen Postdampfer „Brin- gen Heinrich“ abzuschwächen. Er
verweist auf die von Rußland zu Beginn des Krieges veröf-
fentlichten Regeln, wonach die Beförderung feindlicher Briefe
und Depeschen dem Transport von Kriegskontrebande gleich-
gestellt wurden. Somit sei Rußlands Recht zum Durchsuchen
der Post auf neutralen Schiffen fraglos. Daß aber die Rus-
sen die Post nicht an Bord untersucht, sondern fortgenommen,
sei nur im Interesse des deutschen Dampfers gewesen, der
sonst solange hätte warten müssen, bis die gesamte Post
durchgesehen worden wäre.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Nach einem Telegramm
des deutschen Konsuls in Aden vom 21. Juli war der Vor-
gang bei der Beschlagnahme von Postkisten auf dem „Brin-
gen Heinrich“ durch den „Smolensk“ folgendermaßen: Prinz
Heinrich wurde auf offener See auf der Höhe von Abu Kile
angehalten. 2 Offiziere und 20 Mann von der Smolensk ka-
men an Bord. Die gesamte Post wurde untersucht und die
Postkisten für Japan mitgenommen. Nach einem Schreiben
des Kapitäns der Smolensk an den Kapitän der „Persia“,
dem die einbehaltene Post zur Weiterbeförderung übergeben
wurde, sind dieser Post zwei Pakete entnommen worden, die
von einer deutschen Munitionsfabrik an eine ja-
panische Adresse in Nagasaki aufgegeben waren.

Dem Bureau Reuter wird aus Petersburg vom 22. Juli
gemeldet: Hier ging gestern Abend das Gerücht, daß die
Freigabe des Dampfers „Malacca“ thatsächlich angeordnet
worden sei. Wenn dies jedoch der Fall wäre, hätte, wie man
annehmen sollte, sofort der britische Votschafter in Kenntniß
gesetzt werden müssen. Diesen Morgen wurde in London die
Meldung verbreitet, daß die Angelegenheit eine befriedigende
Erledigung finden werde, aber wie auch die Entscheidung der
Regierung in der Malacca-Angelegenheit lauten möge, wird
immer die wichtigere Frage des „Status“ der Schiffe der rus-
sischen Freiwilligen-Flotte bestehen bleiben. Die natürliche
Folge der britischen Note ist, daß England seinen Standpunkt
über den irregulären Charakter dieser Schiffe beibehält, sich,
wenn es erforderlich sein sollte, mit Gewalt nicht nur einer
Besitzergreifung, sondern Durchsuchung englischer Schiffe
durch Schiffe der russischen Freiwilligen-Flotte widersetzen
wird. Dem russischen auswärtigen Amte wurde erklärt, daß
der Angelegenheit volle Aufmerksamkeit seitens der Regierung
geschenkt werde.

Ein weitere Meldung aus Petersburg, 22. Juli, besagt:
Rußland hat die Antwort auf die englische Note heute Nach-
mittag übergeben. Es erklärt sich damit einverstanden, daß
die Malacca nicht vor ein Prisengericht ge-
bracht werden soll und verspricht, daß ähnliche Vorfälle sich
zukünftig nicht ereignen sollen. Der Form wegen wird die
Ladung der Malacca in einem Mittelmeerhafen, wahrschein-
lich der Sudabai, in Anwesenheit des britischen Konsuls un-
tersucht werden. Anspruch auf Entschädigung wegen der
Verzögerung, welche der Dampfer erlitten hat, wird seiner-
zeit durch den britischen Votschafter gestellt werden.

Sichtlich der Verletzung des Londoner Vertrages sei-
tens Rußlands wird von russischer Seite bemerkt, daß in die-
sem Vertrage keine Bestimmung enthalten sei, wonach es ver-
boten sei, einen Dampfer nach der Durchfahrt durch die Dar-
danellen in einen Kreuzer umzuwandeln. Auch behauptet
man, daß ein neutrales Schiff, das Kontrebande führt, nicht
das Recht hat, nach seiner Beschlagnahme den Schutz einer an-
deren Macht anzurufen.

Wiesbadener Streifzüge.

Das neue Wildschonkegeß. — Etwas, das sie alle treffen. — Die
Kampflage am Rhein. — Was alles „gehoben“ werden soll. —
Wäre, draußen zu öffnen. — Die Einkaufsfrau und das Einzel-
kaufmännlein. — Der Vornachliche Glöckchen. — Sternschnuppen. —
Ein Angeheuer.

Für unsere Nimrod gibt's jetzt wieder ein neues Studium.
Durch das neue Gesetz sind andere Schonzeiten für das Wild ein-
gesetzt und die gilt's während des Sommers genau zu studieren, da-
mit man im Herbst keine Fehler macht. Nur Wöckchen dürfen zu
allen Jahreszeiten geschossen werden, den Schaden hat der
Schuß allein zu tragen. Es ist eine bekannte Sache, daß nicht
jede Schuppe Treffer erzielt; manchmal liegt das an ungünstigen
Wind, manchmal daran, daß dem Nimrod ein altes Weib über
den Weg gelaufen ist — nur an der mangelnden Treffsicherheit
des Schützen liegt es niemals. Etwas aber treffen schließlich alle
Schützen. Was das ist? Hören Sie:

Zwei Jäger zogen hinaus zur Jagd,
Der Eine hat keinen Treffer gemacht,
Der Andre war an Fehlschüssen reich —
Das Wildschonhaus trafen beide zugleich!

So geht's am Ende jedem, der zur Jagd zieht, denn wenn
man was schießt muß das Wildschonhaus begossen werden und
dann man nichts schießt, muß das Wildschonhaus erlöst wer-
den.

Sie sehen, ein Grund ins Wildschonhaus zu gehen, ist immer
vorhanden. Aber nicht nur bei der Jagd. Zumal jetzt bei der
heißen Jahreszeit haben wir alle einen Grund, denn dem Deut-
schen hängt die Leber auf der Sonnenseite. Die Abstinenz-
er wollen nicht recht gegeben bei uns, und höchstens auf die
Reinwandpfeile, die auch Amerikaner befördern, findet man sie
versteckt. Sie trinken statt des goldenen Nebenstoffs Sobowaf-
er — daß sich der Himmel erbaue! So etwas sollte man dem
Wiesbadener nicht antun, das ist fast noch schlimmer als die Rauch-
pfeile, unter der die schöne Gegend im Sommer leidet.

Der Rauch aus den Schlep- und Lastdampfern ist, da die
Schiffe keinen brauchbaren Rauchverzehrer mit sich füh-
ren zuweilen so stark, daß die ganze Aussicht benommen wird.
So floht ein Reisender, der auszog, um die Wesche des Rheines
kennen zu lernen, daß er statt dessen nur wuchtige Rauchmassen
über dem Strome gelagert fand, die ihn lebhaft an seine Heimath,
den Hüttenbezirk Ober-Schlesiens, erinnerten. Namentlich Rü-
desheim, Bingen und der Rheinstein seien oft in schwarzen Rauch
eingehüllt. Der neu gegründete Verein zur Hebung des Fremden-
verkehrs am Rhein sollte sich der Angelegenheit einmal anneh-
men.

Ein anderer Verein, der gleichfalls etwas „heben“ will, hat
dieser Tage in Wiesbaden eine Versammlung abgehalten. Dieser
Verein will nämlich die Sittlichkeit heben und als Mitglieder
gehören ihm eine Anzahl hochgeachteter Frauen an. Man ist
aus allen Theilen des deutschen Vaterlandes zusammengekommen
um hier während der heißen Hundstage am grünen Tisch gründ-
lich zu berathen, wie die schlimme Welt moralischer gemacht wer-
den könne. Den löblichen Eifer der hohen Damen in Ehren, aber
wir glauben, solange es nicht gelingt, das grüne Holz so zu be-
schneiden, daß es keinen Zweig Montignoso treibt, wird man
am dünnen Holze nichts ausrichten.

Wir wissen natürlich nicht, worüber die Damen berathen
haben; jedenfalls wäre ein aktuelles Thema das Nichtbe-
dienen von Damen ohne Herrenbegleitung gewesen. Die Frage ist
ahut angedrungen, seit sie im Restaurant des Berliner Landhaus-
platzes zu Ungunsten der Damen praktisch entschieden
wurde. In Wiesbaden, der Stadt, wo vor zwei Jahren die
Gymnastiktagten und eine wegen ihrer Mannesähnlichkeit
das bekannte Rencontre mit einem Schupmann, hatte, verlangte
die Frage eigentlich auch eine theoretische Erörterung. In-
zwischen hat der Verein der Gastfrier Deutschlands zu der An-
gelegenheit Stellung genommen und folgenden Beschluß gefaßt:
Wenn eine Dame zweimal in einem und denselben Lokale allein
erschieden ist, und sich nicht genau wie eine anständige Dame be-
tragen hat, ist der betreffende Kellner verpflichtet, davon seinem
Prinzipal Mittheilung zu machen. Der Wirth hat sich von

der Richtigkeit des ihm Vorgetragenen zu überzeugen und als-
dann der Dame bei ihrem Fortgange eine verschlossene Karte des
Inhalts zu übergeben: „Bitte mein Lokal in Zukunft zu mei-
den.“ Das Kowert selbst trägt den Vermerk: „Bitte drauhen zu
öffnen.“ — Wer die Sittlichkeit heben will, wird diesem Beschluß
ganzlich beistimmen.

Wir haben hier noch einen Verein, der etwas
Leben will, nämlich die deutsche Sprache. Daher empfehlen wir
dem deutschen Sprachverein, sich einmal die Veröffentlichungen
aus dem hiesigen Handelsregister anzusehen. Dort heißt es zu-
nächst einwandfrei: „A. Z. betreibt ein Geschäft als Einzelkauf-
mann.“ Jetzt kommt aber der Zwischenfall. Wie nun, wenn dieser
Einzelkaufmann eine Frau ist? Das Handelsregister schreibt als-
dann, wie dieser Tage in den Blättern zu lesen war: „A. Z. be-
treibt ein Geschäft als Einzelkauffrau.“ Ist das richtig? Wir
wagern's nicht zu entscheiden. Gibt es im Gesetz, gibt es in der
Sprache „Kaufmann“? Wenn die Frage bejaht wird, was ist
dann ein lediges Mädchen, das ein Geschäft betreibt? Logischerweise
doch ein „Kaufmännlein“. Heiliger Sprachverein, nun ist es De-
ine Aufgabe, die Gefahr einer Einführung dieses Sprachge-
schäfts zu bannen!

Ein anderes Ungeheuer macht sich jetzt auf dem Vornach-
schen Neubau breit. Es ist ein Riesenglobus, dessen eisernes Ge-
rüst nahezu fertig ist und der nach seiner Fertigstellung allabend-
lich im elektrischen Lichte erstrahlen wird. Zweifellos wird eine
solche Lichtquelle die Sterne verbunkeln. Da diese das ja schon
heute den Schnuppen haben, weiß ich nicht, so viel ist aber sicher,
daß die Sternschnuppenfälle selten reichlicher waren, als in die-
sem Juli. Wenn Sie eine Sternschnuppe sehen, liebe Leserin, so
haben Sie bekanntlich einen Wunsch an das Schicksal frei. Wün-
schen Sie sich aber, wenn ich Ihnen rathen darf, um Himmelswillen
keinen Mann, denn aus Männern werden unter Umständen
Strohhitzen und so ein Strohhitze ist ein Angeheuer. Ich
weiß es von einem Kollegen, der sich immer für lebig ausgiebt
und dabei den Trauring in — der Weltentfaltung hat, meinen Sie?
Kein, im Verhau hat er ihn! Also: wünschen Sie sich keinen
Mann, er knaut's am Ende geradezu machen. Sch.

Kellers Angriff.

Am 19. Juli ging Graf Keller zu einem abermaligen Angriff gegen die Japaner über den Fluß Ranche vor und zwang sie nach hartem Kampf unter großen Verlusten zum Rückzug. Am gleichen Tage warf General Görtschmann die japanische Vorhut auf die Hauptmacht zurück. Die Russen verloren 200 Tote und Verwundete. Kellers Angriff am 20. verlief Anfangs sehr günstig. 10 japanische Geschütze waren erbeutet; als die Japaner bedeutende Verstärkungen heranzogen, ging Keller auf seine alte Position zurück. Die japanischen Verluste in diesem Kampfe sollen sehr bedeutend sein.

Die Niederlagen der Russen.

Der Berichterstatter der Daily Mail meldet aus Mukden vom 19. Juli, daß ein zweitägiger Kampf stattgefunden habe und noch fortwähre, ohne den Schauplatz des Treffens anzugeben. Die Japaner, die mit überlegener Stärke und mit großem Ungestüm die Russen angriffen, behaupteten das Terrain glänzend.

Dem Reuterschen Bureau wird aus Kuroki Hauptquartier vom 20. Juli gemeldet: Die Japaner griffen gestern Chantan an, das 40 Kilometer von hier entfernt ist. Das Gefecht war für die Russen unglücklich. Bisher sind wenig Einzelheiten bekannt. Danach waren die Russen in dem heftigen Kampfe mehr als eine Division stark. Besonders lebhaft betheiligte sich die Artillerie an dem Gefecht. Die Russen setzten sich von Neuem fest und befestigten ihre Stellungen. Die im Kampfe auf dem Motienpaß am Sonntag Gefallenen sind so zahlreich, daß sie nicht beerdigt werden können. Kurokis Armee ist daher damit beschäftigt, die Toten zu verbrennen.

In Tokio verlautet, General Kuroki habe am 19. Juli nach heftigem Kampfe Kiao-tung eingenommen. Die Russen, die feste Stellungen eingenommen hatten, hätten sich hartnäckig vertheidigt. Die Verluste der Japaner werden auf 500 Mann angegeben.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Die Affaire der «Malacca».

Port Said, 23. Juli. Das Wolff'sche Telegraphenbureau meldet: Die Behörden verhinderten die Einnahme von Kohlen und Proviant auf dem beschlagnahmten Schiffe Malacca. Dieses ging darauf gestern nach Algier ab.

Megadrien, 22. Juli. Der englische Kreuzer Furious ist mit den Torpedobootzerstörern Eze und Mallard von hier nach Port Said in See gegangen.

Port Said, 23. Juli. (Reuters.) Der englische Kreuzer Venus ist hier eingetroffen und sofort in den Kanal eingelaufen.

London, 23. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Petersburg: Hier verlautet, die Einwilligung der russischen Regierung, daß englische Schiffe nicht mehr von Dampfern der Freiwilligenflotte in ihrer Fahrt gestört werden sollen, sei hauptsächlich auf die Einwirkung des Zaren zurückzuführen, der gestern den Grafen Lambdorsky in Audienz empfing. Graf Lambdorsky hatte ferner eine längere Unterredung mit dem französischen Botschafter Combar.

London, 23. Juli. Der Exchange Telegraphen Company wird aus Petersburg gemeldet, das Auswärtige Amt habe noch keinen Befehl zur Freilassung der Malacca erhalten. Der Bericht vom Kapitän des russischen Hilfskreuzers sei noch nicht eingetroffen. Die Untersuchung müsse ergeben, ob dieser oder der Kapitän der Malacca bei der Durchsuchung die richtige Haltung bewahrt habe.

London, 23. Juli. Der Daily Express erfährt, nach Beilegung des Malaccawischen Falles wird England die Dardanellenfrage aufrufen und ihre definitive Regelung einschließen. Die Frage der russischen Freiwilligen-Flotte herbeiführen.

Konstantinopel, 23. Juli. Wie hier verlautet, hat die Pforte die Erlaubnis zur Durchfahrt der gefaperten Malacca durch die Dardanellen erteilt.

London, 23. Juli. Die St. James Gazette erfährt: Obwohl die durch die Beschlagnahme der Malacca hervorgerufene Angelegenheit beseitigt ist, bleibt die Lage ernst, da die britische Regierung Rußland verständigt haben soll, daß sie das Recht der russischen Hilfskreuzer, welche vom Schwarzen Meere kommen, die britischen Handelsschiffe anzuhalten und zu durchsuchen, nicht anerkenne und die Frage der Durchfahrt dieser Fahrzeuge durch die Dardanellen den Gegenstand einer eingehenden Untersuchung gebildet hat. Rußland müsse daher diese Schiffe zurückziehen, sonst würden sie gefapert und als Piraten behandelt werden.



Wiesbaden, den 23. Juli.

Von der Nordlandsreise des Kaisers.

Aus Drontheim, 22. Juli, wird gemeldet: Wie alljährlich stiftete Kaiser Wilhelm diesmal als Beihilfe zum Welterbau des Drontheimer Domes 1000 Kronen. Zur gestrigen Abendtafel waren Ms. Drefel, Lady Compton, Kapitän Rose und Mr. van Vorbis von der im hiesigen Hafen liegenden amerikanischen Yacht „Margerita“, ferner der frühere Militärattaché in Berlin, norwegischer Brigadefeldkommandeur Rustad geladen. Die Kapelle der „Søhnsøller“ veranstaltete in der Stadt ein sehr gut besuchtes Konzert zum Besten der Unterstützungskasse des Deutschen Vereins.

Zum Schaukompromiß

Hat eine Versammlung von mehr als 500 Volksschullehrern in Dortmund Stellung genommen und nach einem Vortrage des Herrn Zewe-Berlin folgende Resolution gefaßt:

1. Die Gesetzesvorlage möge sich auf die Regelung der Schulunterhaltungsfrage beschränken und dem Allgemeinen

Landrecht entsprechend alle die innere Schulverfassung betreffenden Fragen hierbei außer Betracht lassen.

2. Die in dem Beschluß des Abgeordnetenhauses in Bezug auf die konfessionelle Verfassung der Volksschule verlangte Bestimmung, daß die Schüler einer Schule in der Regel derselben Konfession angehören und von Lehrern ihrer Konfession unterrichtet werden sollen, würde die Weiterentwicklung der Volksschule zu einer einheitlichen nationalen Bildungsanstalt unterbinden und in schuletechnischer Beziehung die Errichtung vollentwickelter Volksschulsysteme hindern, insbesondere die unterrichtliche Versorgung der Kinder der Minderheit erheblich schädigen.

3. Die Versammlung erwartet deswegen von den schul- und bildungsfreundlichen Parteien, daß sie diese Forderung mit aller Entschiedenheit bekämpfen und dafür eintreten, daß die rechtliche Stellung der Simultanen im Staate zur vollen Anerkennung kommt.

4. Dem Vorstände des Preussischen Lehrervereins spricht die Versammlung für seine entschiedene Stellung zu dem Antrag ihre volle Anerkennung aus.

Königsberger Geheimbunds- und Hochverratsprozeß.

In Königsberg begannen gestern die Plaidoyers. Der Staatsanwalt ließ die Anklage wegen Beleidigung des Kaisers von Rußland fallen, da man nicht behaupten könne, daß die Angeklagten hätten wissen müssen, daß in den Schriften Beleidigungen gegen den Kaiser von Rußland enthalten waren. Bezüglich des Hochverrats sei dem deutschen Reiche eine Gegenseitigkeit im Strafantrage des russischen Botschafters ausdrücklich verbürgt. Auch die Unterhaltung einer geheimen Verbindung im Sinne des § 128 des Strafgesetzbuches sei erwiesen. Der Staatsanwalt beantragte darauf gegen Nowagroski wegen Theilnahme an einer geheimen Verbindung drei Monate Gefängnis und wegen Hochverrats sechs Monate Festung; gegen Braun wegen derselben Vergehen vier Monate Gefängnis und acht Monate Festung, ebenso gegen Kugel 6 Monate Gefängnis und 1 Jahr Festung, gegen Klein 3 Monate Gefängnis und sechs Monate Festung, Treptau sechs Monate Gefängnis und 1 Jahr Festung, Martins 4 Monate Gefängnis und 8 Monate Festung, Kogel 2 Monate Gefängnis und 4 Monate Festung, Ehrenpfort 2 Monate Gefängnis und 4 Monate Festung und gegen Kugel 5 Monate Gefängnis und 10 Monate Festung.

Der Zwischenfall in der bayerischen Kammer.

Die gestern mitgetheilte Rede des bayerischen Kriegsministers v. A. schaffte nicht die Thatsache aus der Welt, daß der Kriegsminister ein Zustandekommen des Duells gewünscht hat, daß er also eine Handlung gefördert hat, die gesetzlich verboten und mit Strafe bedroht ist. Es bleibt bestehen, daß er damit in der Kammer eine bedenkliche Niederlage erlitten hat. Daraufhin haben sich die Erörterungen in den bayerischen Zeitungen über den Zwischenfall aufs schärfste zugespitzt. Die Zentrumspreise fordern den Rücktritt des Kriegsministers. In der liberalen Presse wird die Geltendmachung der Staatsautorität gegen das Zentrum gefordert, dessen vorgeschobener Akteur Dr. Heim gewesen sei.

Deutsch-Südwestafrika.

Reiter Friedr. Rübke, 2. Feldkompanie, geb. 3. März 1884 in Salchau (Kreis Gardelegen), früher im Dragonerregiment Nr. 16, ist am 13. Juli in Oshondu an Typhus gestorben; desgleichen am 20. Juli Gefreiter Valthasar Vergmeier, 6. Feldkompanie, geb. 5. Februar 1881 in Mühlendorf (Niederbayern), früher 2. bayerisches Infanterieregiment „Kronprinz“.

Zum Tode Krügers.

Die sterblichen Reste des ehemaligen Transvaalpräsidenten Krüger werden Dienstag Nachmittag aus Clarens in Saag ankommen, wo sie auf einige Monate in der Kapelle des Friedhofes Bud Eil Duinen beigesetzt werden sollen. Dem Trauerzuge werden sich die Spitzen der Behörden anschließen. Später soll die Leiche an Bord eines holländischen Kreuzers nach Südafrika gehen.

Die orientalischen Wirren.

Neuerdings gingen der Pforte vertrauliche Mittheilungen über geplante bevorstehende Attentate und Gewaltakte in Konstantinopel, Saloniki und Monastir zu.

Serbisches.

Ein Telegramm meldet aus Belgrad, 23. Juli: Als man gestern den alten Konak vor der Demolirung näher untersuchte, fand man einen Tunnel, der weit außerhalb der Stadt führte. Dieser geheime Gang sollte zur Flucht der Konakbewohner im Falle einer Gefahr dienen. Alexander hat aber kurz vor der Katastrophe den Eingang zum Tunnel vermauern lassen, da er fürchtete, daß die Verschwörer ihn eventuell benutzen könnten. In Wirklichkeit wußten die Verschwörer nichts von demselben. Alexander sperrte sich also selbst den letzten Ausweg. Die Demolirung des Konaks beginnt am Montag.

Es verlautet, die Polizei sei einigen Personen auf der Spur, die in Pancewa und Semlin Pamphlete gegen den König Peter drucken wollten. Die Regierung verweigerte den Erben König Alexanders die Ausfolgung der Waffen aus dem Nachlaß, die die Königin Natalie und die Anhänger des Hauses Obrenowitsch verwahren wollten.

Deutschland.

* Berlin, 22. Juli. Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Thies, der den Wahlkreis Celle seit 1888 im Abgeordnetenhause vertrat, ist gestorben.

Ausland.

* Wien, 22. Juli. Die Nachricht des V. L., daß Bischof Strohmayer gestorben sei, bestätigt sich nicht. In den Morgenstunden traf aus Sauerbrunn hier die Meldung ein, der Bischof lebe noch, sei aber vom Schlag getroffen und seit gestern Vormittag bettlägerig.

* Triest, 23. Juli. In Triest wurden zwei italienische Syonisten, von denen einer als Geistlicher verkleidet war in dem Moment verhaftet, als sie das Fort Strino photographiren wollten. Die Verhafteten wurden dem Militärkommando übergeben.

* Ostende, 22. Juli. Das deutsche Geschwader ist hier eingetroffen.

* Paris, 22. Juli. 500 Arbeiter der Bougeotfabrik sind in den A u s t a n d getreten. Sie verlangen die Entlassung eines Aufsehers.

* Chicago, 22. Juli. Auf den Viehhöfen meldeten sich heute 3000 Schlächter zur Arbeit. Da aber nur die Hälfte angestellt wurde, weigerten sich alle, die Arbeit aufzunehmen. Der A u s t a n d wurde von neuem erklärt. Der Vorsitzende der Arbeitervereinigung giebt als Grund dafür an, daß die Pächterbesitzer das Abkommen verlegt hätten.



Feuersbrunst. Man meldet uns aus Zell am Hartersee (Kreis Osnabrück), 22. Juli: Gestern brach hier eine Feuersbrunst aus durch die in wenigen Stunden 18 Häuser eingeäschert wurden. Etwa 40 Familien sind obdachlos. Der Schaden wird auf mehrere 100,000 M. geschätzt. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Eine Rattenfalle oder ein Rattenfangen hatte der Besizer zur Züchtung reiner Hunderrassen in Neustadt a. d. O. auf Dienstag Vormittag ausgeschrieben. Es fanden sich auch zahlreiche Hundegedächter von hier und auswärts mit ihren Hunden hierzu auf dem Schützenhause ein, als ob ein Rattenfangen gegen für den gedachten Zweck errichtet war. Alles war bereit, das Publikum voller Spannung, die Hunde in großer Anzahl es sollte nur noch eins, nämlich die Ratten. Erst sollten sie mit dem Juge 1/10 Uhr eintreffen, von einem Rattenhändler aus Frankfurt a. M., sie kamen aber nicht. Dann wurde telegraphisch und es hieß, daß sie mit einem späteren Zug kommen, schließlich stellte es sich heraus, daß die Ratten überhaupt nicht kommen. Allgemeine Entrüstung. Das Festkomitee aber brauchte für den Spott nicht zu sorgen, es wurde in reichlichem Maße ausgeschüttet über das arme, rattenlose Rattenkomitee. Nun soll die Zug am nächsten Sonntag stattfinden. Hoffentlich hat man bis dahin einen Rattenfänger sich verschrieben.

Zusolge Genusses verdorbener Äpfel sind vier Offiziere und drei Matrosen des in Triest ankernden amerikanischen Geschwaders an Typhus erkrankt und ins Krankenhaus gebracht worden. Die Sanitätsbehörde des Geschwaders, des Hafens und des Magistrats haben strenge Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um eine Ausbreitung der Seuche zu verhindern.

Ein aufregendes Jagderlebnis. Weidmannsheil, aber beinahe Weidmannsheil, ist jüngst einem Nimrod namens Biehl im Walde von Dürrenwegen im Elsaß widerfahren. Morgens fünf Uhr traf er auf der Jagd einen Eingänger, ein Wildschwein, das sich vereinzelt umhertreibt und deshalb noch gefährlicher ist, als die Wildschweine in Rudeln. Mit einem wohlgezielten Schuss lenkte der Jäger dem Vorstreich eine Kugel zwischen die Rippen. Obgleich der drei Centner schwere Reiter dadurch eine sehr schwere Verletzung erlitten hatte, wandte er sich dennoch sofort gegen den Schützen und warf ihn, ehe er einen zweiten Schuss abgeben konnte, zu Boden. Nun entstand ein Kampf auf Leben und Tod. Der angestrichene Jäger wehrte 10 Minuten lang das wüthende Thier geschickt ab, welches auch durch den Schuss von seiner Kraft eingeübt hatte. Während des Ringens und während er auf dem Boden lag, gelang es dem Jäger wieder einen Schuss abzugeben. Doch auch diese Kugel vermochte das Thier noch nicht unfehlbar zu machen. Nun rief Herr Biehl aber doch nach seinem Jagdgenossen, der zum Glück nicht weit entfernt war. Während dieser herbeieilte, konnte sich Biehl erheben und feuerte nun einen dritten Schuss auf den Eingänger ab, der tödlich wirkte.

Ein, der die Kellame verheißt. Vor Kurzem erteilte die Mittheilung eines Wiener Herrn Aufsehen, daß der Prinz Prosper Arenberg sich durch die Lesüre des von ihm verfaßten Romans „Tropentoller“ beleidigt gefühlt und ihn durch einen Großen Dohna als Stellvertreter habe zum Duell fordern lassen. Wie dem „A. Lohmann“ von durchaus zuverlässiger Seite geschrieben wird, hat sich der Verfasser des „Tropentollers“ die ganze Geschichte von der Forderung glatt aus den Fingern zulegen. Prinz Arenberg hat jenen Roman niemals gelesen und nie hat ein Graf Dohna dem Herrn in Wien diesen Brief geschrieben. Es handelt sich offenbar um eine Kellame für den genannten Roman.

Die Mäuer der Schönheit. Die grausame Barbarei die darin liegt, daß man armen Frauen ihr Haar ablauft, um reiche Damen damit zu schmücken, ward nicht nur im alten Rom geübt, sondern ist auch heute noch sehr verbreitet, und der Handel mit Frauenhaar steht in Blüthe. Rens Maierow erzählt im Gaulois eine Scene, die er zu Wallislijas-sur-Ogler in der Landschaft Vivarais gesehen hat. An den alten halberfallenen Mäulen haben die Käufer des Frauenhaares ihre engen Mäntel aufgehängt, vier Fäße, die mit einer Nachschubdecke überspannt sind, einen Lehnstuhl und einen Kasten, aus dem sie allerlei billige Kostbarkeiten herausnehmen, und im Sonnenlicht funkeln dann billige Ohrringe und glühender Tand vor den begehrlichen Augen. Aus allen Theilen Frankreichs kommen diese Mäuer der Schönheit herangefahren und sie suchen in den gedachten Mäulen der Pariser Boulevardhändler, in dem Dialekt, wie er auf den Quais von Marseille gehört wird, die Bäuerinnen zu verlocken und anzuziehen, die aus den hochgelegenen Ortschaften herabsteigen. Und nun beginnt ein Kampf in den Mienen der jungen Frauen, sie wünschen sich mit dem glühenden Zeuge zu schmücken, doch sie müssen dafür die Schönheit ihres Körpers hingeben, alle die blonde, braune und schwarze Braut, die sie sonst so stolz beim Tanz und Kirchgang unter dem kleinen Häubchen, mit bunten Bändern aufgeschmückt zu tragen gewohnt sind. Doch eine nach der anderen giebt dem Drängen der fremden Männer nach und läßt sich auf den Sessel nieder, um ihre Flechten der grünen Schere preiszugeben. Der Mann läßt ihr keine Zeit, sich zu befehlen; mit gierigen Fingern hat er im Nu die Nadeln aus ihrem Haar gezogen; nun hält er die Locken in der Hand, er prüft die Dichte und Festigkeit, läßt Lichter im Sonnenlicht aufstrahlen, prüft die Reflexe und Spiegelungen, die in einem blauen Schimmer, die blauen Schatten, die das dunkle Schwarz weich und verführerisch machen, die warmen Tönungen, die ein Braun beleben. Er streicht die Kostbarkeit, die ihm bald gehören soll, und läßt sie nicht mehr aus der Hand. Und die armen, ihrer Schönheit beraubten Mädchen, verlassen traurig die Hütte, in der der Räuber gelauert; sie halten die barten Hundstossstübe in den Händen und haben keine Freude an

dem Gelde. Andere haben große Thränen in den Augen, da sie ein Teil ihres Selbst hingeben haben. Doch manche jubeln auch über die erlangten Kostbarkeiten und manche, die zurückgewiesen sind, weinen, weil sie für ihr Haar nicht die sehnüchlich begehrten Dinge einhandeln können. Da kommt mit eiligen Schritten ein kleines gebrechliches Dingchen von 17 Jahren mit frischen rosigen Wangen und hellen noch unschuldig großen Augen herbei, und sie bittet den Menschen, der ihr eben die leuchtende Haartrone geraubt: „Ach, gebt mir doch wenigstens eine schöne Locke. Ich will sie meinem Bräutigam schenken. Der ist bei den Soldaten und man sagt, daß im Kriege eine Locke Glück bringt. Und er wird sich noch lieben, trotzdem ich mein Haar verkauft, wenn er etwas davon besitzt.“ „Da hätte man die zu thun, wenn man darauf hören sollte“, antwortete der rohe Mensch, „das gibst nicht.“ Und sie nimmt eines der Gelbstüde, die sie von ihm empfangen, und laßt nur ein wenig ihres eigenen Haars wieder zurück und schlüpft fort, leise, wenigstens ein Pfand für den Geliebten gerettet zu haben von dem Reichthum den sie verloren. . .



Aus der Umgegend.

Wierstadt, 22. Juli. Gestern Abend hielt der hiesige Lokalgewerbeverein im Saale zum Taunus eine außerordentliche Generalversammlung ab. Nach Vorlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung erstattete Herr Gastwirt Siegel eingehenden Bericht über den Verlauf der Hauptversammlung hiesiger Gewerbevereine zu Nassau. Herr Zimmermeister Sternberger sprach sich alsdann über die wichtigsten Anträge aus. Der Vereinsrechner, Herr Lehrer Wehler, erstattete die Rechnungsablage. Der Staatszuschuß betrug wie im Vorjahre 600 A. Die Gemeinde hat ihren Zuschuß gegen das Vorjahr um 100 A. erhöht. Da unter Lokalverein über 100 Mitglieder zählt und demgemäß über 600 A. Mitgliederbeiträge eingehen, zeigt andere Vereinsklasse einen verhältnismäßig günstigen Bestand. Im letzten Vereinsjahr waren 2 Lichtbildervorträge und ein anderer Vortrag gehalten worden. Für den nächsten Winter sind wiederum einige Vorträge vorgesehen. An unserer Fortbildung- und Reichenschule wirken 5 Lehrer und Herr Architekt Stoll aus Wiesbaden als Fachlehrer. — Samstag Abend, findet im Saale zum Wären eine Versammlung statt zwecks Gründung eines Spar- und Darlehensvereins im Anschluß an die nassauische Genossenschafts-Kapitalkasse. Dieser besteht in unserem 3800 Seelen zählenden Dorfe nur eine Pflanzensparkasse nach System Kneipen. Unsere meisten Geschäftsleute sind Mitglied im Wiesbadener Sparbank. Es wäre das Zustandekommen eines Creditvereins hier am Platze sehr zu wünschen.

Wainz, 23. Juli. Die Verwaltungsbeförderung hat den Verkauf der Stadtverordnetenversammlung, das Offenhalten der Vigoren- und Tabakgeschäfte am Sonn- und Feiertagen bis 7 Uhr Abends zu gestatten, aufgehoben und das Schließen dieser Geschäfte auf Nachmittags 4 Uhr festgesetzt. — Durch Brandstiftung entstand gestern Nacht in der Nähe von Hechtsheim auf dem Felde ein großer Feuer, wodurch viel Frucht und Stroh und eine Drehschneidmaschine verbrannten. Ein Arbeiter erlitt schwere Verwundungen. — Gestern Morgen 6½ Uhr wurde an der Drehschneidmaschine die Leiche des vor einigen Tagen in den Rhein gestürzten Rüchenschiff Kaufmanns gelandet.

W. Widen, 22. Juli. Dieser Tage ist hier ein Unfall vorgekommen, der die schwersten Folgen hätte haben können. Am Morgen drei Mainzer Radfahrer, wovon zwei ein doppeltes Fahrrad benutzten, in rasendem Tempo unseren Berg hinaufgefahren. Ihnen zur rechten Seite fuhr gleichzeitig ein leichtes Automobil. Am Fuße des Berges kam zur selben Zeit ein hiesiger Bauernwagen mit einem Futterwagen, auf welchem 2 Frauen mit ihren Kindern saßen. Die tollkühnen Radfahrer, die möglicherweise vor dem Stau des Autos nichts sahen, traten direkt in das Fuhrwerk hinein und prallten beide mit voller Wucht gegen die Deichsel des Wagens, so daß das Stühige Rad hoch in die Luft flog und die Radfahrer in weitem Bogen auf die Chauffee geschleudert wurden. Der eine blieb beinahe hilflos liegen, während sein College und der dritte, welcher direkt hinterher fuhr und mit seinem Knie einen Salto mortale schlug, mit einigen Hausabstufungen und dem Schreden davon kamen. Der Führer des Fuhrwerks, welcher schon beim Herannahen des Automobils rasch die Kuh am Zaune gefaßt hatte, wurde von der durch den unerwarteten Anprall schon geduckten Kuh mit fortgerissen, so daß ihm die Kleider in Fetzen gingen. Zum Glück kam die Kuh, die das total zertrümmerte Rad im Geschirr hängen hatte, zu Fall und so blieben die auf dem Wagen Sitzenden vor einem größeren Unglück bewahrt.

Wiesbaden, 21. Juli. In Folge der großen Hitze wurde vor mehreren Tagen eine mit der Erntearbeit beschäftigte Frau von Sichelberg getroffen, von dem sie sich glücklicherweise nach einigen Tagen wieder erholte. — Vor einigen Tagen fand in Wiesbaden die diesjährige Lehrerkonferenz der Institution Sichelberg statt. Herr Lehrer Schmidt-Ebersheim hielt einen Vortrag über „das Lügen der Kinder in den ersten Lebensjahren“. Herr Lehrer Rudeschheim referierte über das neue Gesetz vom 1. Januar 1904 betreffend: „Kinderbeschäftigung in gewerblichen Betrieben“. Beide Vorträge ernteten reichen Beifall und Dank. Die nächste Konferenz soll in Widen abgehalten werden.

W. Widen, 21. Juli. Der Sohn des Gastwirts Cyr. Widen wurde, als er mit dem Rade nach Driedenbergen und von da nach dem „Wandermann“ fuhr, von drei Strolchen angehalten, welche ihm das Rad abnehmen wollten. Auf seine Widerstände eilten mehrere auf dem Felde arbeitende Leute herbei, ließ die Diebstahlschleier verduffeln. Der junge Mann wurde sofort den rüberischen Vorfall dem in Wallau stationierten Gendarmen an.

W. Widen, 22. Juli. Geheimrat Regierungsrath Baubenheimer, Direktor der Harbwerke, ist heute mittags in der Arbeit plötzlich am Herzschlag gestorben.

Frankfurt, 22. Juli. Der Schnellzug 16 der um 4 Uhr 15 Min. hier abgeht, ist bei Bensheim (Vergstraße) auf eine Baumstammabteilung aufgefahren. Verletzt ist Niemand. Durch die Gleisverengung war längere Zeit der Zugverkehr gesperrt.

Offenbach a. M., 22. Juli. Heute Morgen gegen 10 Uhr kam in der Wohnstraße der Anklingsfabrik in Mühlheim Feuer aus, das ziemlich schnell um sich griff und einen bedeutenden Um-

fang annahm. Den Anstrengungen der Feuerwehren von Mühlheim, Offenbach und mehrerer Nachbarorte gelang es jedoch, das Feuer in kurzer Zeit zu löschen. Der angerichtete Schaden ist trotzdem bedeutend.

Limburg, 21. Juli. Der seitherige Pächter der hiesigen Bahnhofs- und Wirtschaft, Herr Bernhard, welcher wegen seines vorzüglichen Betriebes beim hiesigen und reisenden Publikum in bestem Ansehen steht, tritt am 1. Oktober von dem Pachtvertrag zurück um in Gotha ein größeres Fremdenpensionat zu eröffnen. Die Neuverpachtung der Bahnhofsrestauration erfolgt am 15. August durch die Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt. — Unter großer Theilnahme fand gestern Nachmittag die Beerdigung des Inhabers des Gasthofes „Zur Stadt Diez“, Herrn Jakob Anton gebürtig aus Laufensleben statt. Am Grabe sang der Evangel. Kirchenchor. Es lagte außer diesem Verein auch der „Nass. Gastwirtsverein“ einen Kranz nieder.

LOKALES

Wiesbaden, 23. Juli 1904

Als Arbeiter in Amerika.

Unter diesem Titel ist ein vom Regierungsrath Kolb in Wiesbaden verfaßtes Werk erschienen, in welchem der Verfasser seine in Nordamerika gesammelten Erfahrungen als Arbeiter niedergelegt hat. Der Sozialist Pastor a. D. Paul Göhre hat sich seinerzeit bekanntlich ebenfalls als Arbeiter ausgegeben und hat die Verhältnisse der arbeitenden Bevölkerung in dem sächsischen Industriezentrum Chemnitz studiert. Seine Erlebnisse und Erfahrungen hat Göhre in dem Werke festgelegt: „Drei Monate Fabrikarbeiter“. Nach dem Muster Göhres hat nun Kolb sein Werk angelegt, es bleibt aber trotzdem, wie dies auch nach Lage der Sache selbstverständlich ist, vollkommen originell.

In seinem Vorwort sagt der Verfasser: „Auf ein Jahr beurlaubt, weilte ich seit zwei Monaten in den Vereinigten Staaten. Meine erste Neugierde war gestillt. Die Eindrücke begannen sich zu ordnen, Vergleiche drängten sich auf.“

Ich war die ausgetretenen Wege des Globetrotters gewandelt, und was mir dabei zu Gesicht kam, haben hunderte vor mir geschaut. Doch keiner kann aus seiner Haut heraus und mer ein halbes Leben lang am grünen Tisch gefessen hat, dessen Auge lenkt sich von selber auf öffentliche Dinge. Bei ihrer Betrachtung fiel mir von vornherein eines auf: Ich hörte und sah rein gar nichts von Sozialdemokratie. Eine seltsame Erscheinung! Das Heimatland der Trübsmagneten, wo das Großkapital dominiert wie sonst nirgendwo in der Welt, kennt das rote Gespenst kaum dem Namen nach.

Sozialen Fragen galt seit langem mein Interesse. Mich reizte, die Existenzbedingungen dieses Proletariats kennen zu lernen, welches — auch in seinen deutschen Bestandtheilen — vom kommunistischen Evangelium nichts wissen will.

Hierzu gab es nur eine, übrigens ja nicht neuen Weg: ich mußte selber Arbeiter werden. Zeit hatte ich. Keinerlei gesellschaftliche Rücksichten banden mich. Und wieder aufhören konnte ich jeden Augenblick. So entschloß ich mich zu einem Versuch. In Chicago.

So glatt freilich, wie ich mir eingebildet, ging die Sache nicht. Sechs volle Wochen dauerte es, bis ich überhaupt Arbeit fand, wiewohl ich zu jeder ehrlichen Sanftmuth bereit war und kein Mittel unberührt ließ. Endlich glückte mir's in einer Brauerei. Aber die Freude war kurz. Schon nach Monatsfrist jagte man mich wieder davon. Um keine Zeit mehr zu verlieren, nahm ich Empfehlungen zu Hilfe, welche mir die Thore einer Fahrradfabrik erschlossen. Dort habe ich drei Monate hindurch im Montirsaal am Schraubstock gestanden. Einen letzten Monat verlebte ich dann noch in einer Arbeiterherberge San Franciscos. Bearbeitet habe ich dort nicht mehr. Die Energie war mir ausgegangen.

Als ich mir dessen gewiß wurde, versenkte ich meinen stauigen Arbeitskittel in die Pluthe des Stillen Ozeans und verwandelte mich wieder in einen gewöhnlichen Touristen, dessen weitere Fahrten nicht interessiren.

Fünf Jahre sind seitdem ins Land gegangen. Ich sitze wieder über meinen Akten, und schon beginnt die Erinnerung mir zu verblasen an die Zeit, wo ich Barrels rüllte und Frontscheels fixte am schmutzigen Ufer des Michigan.

Ganz spurlos sind diese Erlebnisse trotzdem nicht an mir vorübergegangen. Jetzt, hinterher, darf ich es ja gestehen: Nicht unparteiisch, sondern mit vorgefaßter An- und Absicht war ich dabei zu Werk gegangen. Fremd, ablehnend, stand ich der modernen Arbeiterbewegung gegenüber. Gegen sie und gegen die, welche ihr Vorkühn leisteten, wollte ich Material gewinnen im Umgang mit dem ihr gleichfalls abholden, sozialpolitisch indifferenten Proletariat der Vereinigten Staaten.

Dazu zog es aus. Was ich mit heimbrachte, liegt hier vor dem Leser.

Mir ist geschienen, wie wohl jedem aus unseren Reihen, der ehrlich um die Frage sich müht: ich fand Probleme, wo ich Axiome wählte. Manche Wünsche unserer Arbeiterschaft, die ich vordem verständnißlos überhörte, halte ich heute für ernstlich diskutabel.

Das Werk, das im Verlag der Hofbuchhandlung von Karl Siegmund in Berlin erschienen ist, umfaßt 142 Oktavseiten und kostet 3 Mark. Es ist interessant und fesselnd geschrieben. Der Verfasser versteht sich ausgezeichnet auf die Charakterisirung und Schilderung der Personen und der Verhältnisse.

Ordnungsberleiung. Dem Oberpostsekretär a. D. Ferdinand Kampe zu Wiesbaden wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Der König von Dänemark ist gestern Nachmittag in Schwerin eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom Großherzog und der Großherzogin empfangen.

Kaiserpreis. Der vom Kaiser für das am 24. und 25. Juli in Mainz stattfindende Meisterschaftsturnen von Deutschland gestiftete Preis ist gestern in Mainz eingetroffen und wurde vom Großherzog Mainz dem Mainzer Ruderverein übergeben. Der Preis, eine Cuvée, mit antiken silbernen Schiffschrauben verziert und von einer Siegesgöttin gekrönt, trägt die Inschrift: „Kaiser Wilhelm II. — Dem Mainzer Ruderverein“.

Gestorben ist gestern Abend im hiesigen Paulinenstift der Erste Staatsanwalt Emil Schenk aus Hildesheim im Alter von 61 Jahren. Er stammt aus einer alten nassauischen Rechtsanwaltsfamilie in Dillenburg. — Ferner ist gestern gestorben der hiesige Bauaufseher a. D. Wilhelm Deichsel, wohnhaft Sedanstraße 1, im Alter von 69 Jahren. Er war 26 Jahre im hiesigen Dienst und seit einem halben Jahre pensionirt.

Falsche Fünfmarkstücke befinden sich im Umlauf. Die Falschstücke sind vorzüglich gearbeitet und unterscheiden sich bei oberflächlicher Betrachtung nur wenig von den echten Münzen. Ihr Klang ist etwas zu hell, auch fühlen sich die Falschungen leicht fettig an. Die Prägung ist ziemlich scharf, jedoch von den echten Münzen leicht abweichend. Besonders auffällig ist dies bei dem „I“ im Worte Mark, bei dem der untere Kreuzbalken etwas länger ausläuft, während er bei den echten Fünfmarkstücken genau in derselben Höhe wie die übrigen Buchstaben abklingt.

Eisenbahn-Einnahmen. In dem abgelaufenen Monat Juni wurde von der Preussisch-Rheinischen Eisenbahngesellschaft eine Summe von 125,881,000 A. vereinnahmt, im Juni v. J. betrug die Gesamtvereinnahme 121,261,000 A., so daß in diesem Jahre sich die Mehreinnahme auf 4,620,000 A. beläuft. Die Hauptsumme der Mehreinnahmen entfällt auf den Güterverkehr mit einem Betrage von 4,438,000 A., während der Personenverkehr einen kleinen Anschlag von 18,000 A. erbrachte.

Fahrpreiserhöhungen. Wie jetzt verfügt wurde, soll fränkischen mittellosen Töchtern der im Eisenbahndienste befindlichen Beamten und Arbeiter bei Erholungsreisen Fahrpreiserhöhung gewährt werden.

Straßensperrungen. Die Mosbacherstraße wird zwecks Herstellung des Straßenkanals in der Gärtenbergstraße, die Karlstraße zwischen der Wein- und Bahnstraße, die Friedrichstraße und die Marktstraße zwischen Manergasse und Friedrichstraße für den Fußverkehr polizeilich gesperrt werden.

„In Ludwig Feuerbachs hundertjährigem Geburtsdag“ heißt das Thema, über welches Herr Prediger Weller in der Erbauung der deutsch-katholischen (freireligiösen) Gemeinde morgen Sonntag um 10 Uhr Vormittags in dem Rathsaal des Rathhauses sprechen wird.

Eine für die Reisezeit bedeutungsvolle Gerichtsentscheidung sei hier mitgeteilt. Ein Kaufmann hatte für seine Frau eine Fahrkarte zweiter Klasse von Oels nach Berlin gelöst. Da das Gepäck 33 Kilogramm wog, sollte er 1,80 A. Ueberfracht bezahlen. Er fragte den Gepäckträger, ob das Gepäck frei gebe, wenn er noch eine zweite Fahrkarte nach Berlin brächte. Auf die bejahende Antwort trat der Kaufmann an eine ältere Dame heran, die eine Fahrkarte dritter Klasse nach Berlin besaß, und fragte sie, ob sie „größeres Gepäck“ habe. Als dies verneint wurde, nahm er ihr ohne weiteres die Fahrkarte aus der Hand, legte sie der Gepäckabfertigung vor und war nun von Zahlung der Ueberfracht befreit. Die Fahrkarte gab er der Dame mit den Worten zurück: „Ich danke Ihnen, der Karte ist nichts passiert.“ Einem Stationsbeamten kam die Sache nicht richtig vor; der Kaufmann berief sich aber darauf, daß jene Dame eine Verwandte von ihm sei. Die spätere Untersuchung ergab, daß die Angabe falsch war. Wegen Betruges von der Bahnverwaltung zur Anzeige gebracht, wurde der Kaufmann vom Schöffengericht zu 100 A. Geldstrafe verurtheilt. Das Landgericht hat die dagegen eingelegte Berufung verworfen. Da das Gepäck frei nach Berlin befördert worden, habe der Angeklagte sich einen Vermögensvortheil verschafft, und zwar einen rechtswidrigen, da er auf eine Fahrkarte nur Anspruch auf freie Beförderung von 25 Kilogramm hatte. Dies habe der Angeklagte als vielgereiseter Kaufmann auch gewußt, ebenso, daß es nur gestattet ist, Fahrkarten zusammengehöriger Personen zur freien Beförderung zu benutzen. Die Dame endlich, die der Angeklagte als seine Verwandte ausgab, sei ihm und seiner Frau völlig fremd gewesen. Alle Thatbestandsmomente des Betruges seien damit vorhanden.

Mademisch-theologischer Ferienkursus. Seit dem vorigen Winter sind Vorlesungen zwischen Warrern aus der Provinz Hessen-Nassau, Frankfurt a. M. und dem Großherzogthum Hessen, sowie zwischen den Dozenten der theologischen Fakultäten zu Marburg und Gießen geführt worden, um für dieses Gebiet einen Ferienkursus für Theologen — Kandidaten, Pfarrer und Religionslehrer — zu Stande zu bringen. Sie haben, wie wir im evangelischen Wochenblatt „Die Gemeinde“ lesen, zu dem Ergebnis geführt, daß ein hessischer theologischer Ferienkursus eingerichtet werden soll, der alljährlich im Herbst abwechselnd in Frankfurt, Wiesbaden, Gießen und Marburg abgehalten wird. Die Vorlesungen sollen 12—15 Stunden in 2½ Tagen umfassen. Die Wahl der Thematika und der Redner unterliegt ausschließlich dem Beschluß der Dozenten von Marburg und Gießen. Ein Ausschuss wurde gebildet; die Geschäfte führt einwachen Pfarrer Warrern in Frankfurt, Trub 27. Der erste Kurs findet Mitte Oktober dieses Jahres in Frankfurt a. M. mit folgenden Thematika und Referenten statt: Prof. Adolph-Marburg: „Der Deuteron als literarisches Schriftstück“; Prof. Dreus-Gießen: „Geschichte des evangelischen Pfarrersstands“; Prof. Holzmann-Gießen: „Der Gottesbegriff im Urchristenthum“. Das genannte Wochenblatt begrüßt diese Veranstaltungen.

Virt. und Auerwilt im Taunus. Für Wiederanstellung von Virt. und Auerwilt im Taunus ist in Wiesbaden eine Kommission, bestehend aus den Herren E. Andreoz, Freyßen, H. Hartmann-Frankfurt, Wirlenauer-Wingen, von Nassau-Homburg, Staubel-Königsstein und Schneidewind-Wiesbaden, zusammengetreten. Sämtliche Jagdpächter im Taunus haben der Kommission verbindende Schonungszusage für das aufstehende Wild erteilt. Auch hat der Landesverein Nassau, sowie der Verein hirschgerechter Taunushöher zu diesem Unternehmen Beiträge in Aussicht gestellt.

Das 27. Mittelrheinische Kreisturnfest findet vom 6. bis 7. August d. J. in Coblenz statt. Der Mittelrheinkreis umfaßt ca. 800 Vereine mit über 70,000 Turnern. Dem Turnbetriebe dient der große Exercierplatz in Coblenz-Moselweid, der außerdem reichlich Raum bietet für die große Festhalle und sämtliche Turnplatzräume. Der Turnplatz ist so gelegen, daß er von der Stadt aus bequem, besonders vermittelt der elektrischen Straßenbahn, erreicht werden kann. Ueberhaupt sind alle Vorbedingungen zu einem guten Gelingen des Festes, über das ein reichhaltiges Festbuch jedwögl. Auskunft gibt, erfüllt. Die hervorragend schöne Lage von Coblenz am herrlichsten Punkte des Rheines, sein Festlokal, der Ehrenbreitstein, seine Denkmale und namentlich die unvergleichlich prächtigen Kaiserin Auguste-Anlagen sind geeignet, an den Festtagen einen großen Verkehr von Turnern, Freunden und Gönnern der edlen Turnerei heranzulocken.

Vor dem Ende. Für den Raubmörder Stafforst ist seitens seiner Verwandten ein Gnadengesuch eingereicht worden. Sie hoffen dadurch die Schande von ihrer Familie abwenden zu können, daß einer der Ihrigen auf dem Schaffot endigt. Stafforst selbst rechnet nicht auf Begnadigung, da die öffentliche Meinung zu sehr gegen ihn spricht. Nach den bisherigen Verpflognissen unserer Staatsoberhauptes dürfte eine Begnadigung in diesem Falle ausgeschlossen sein.

2. Neue Telegraphenleitungen. Auf dem Aldergelände neben der Wälderstraße, gegenüber dem Bahnhofsbauunterrain ist man gegenwärtig damit beschäftigt, zahlreiche Obstbäume zu fällen, um die hohen Masten für die Herstellung von neuen Telegraphenleitungen aufstellen zu können.

Ein Obdachloser, der nicht mehr gehen konnte, umfiel in der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr von der Baustelle mittelst Krankenwagens durch die Sanitätswache nach dem Polizeirevier am Michelberg befördert werden.

Eine kleine Schlacht lieferten gestern Mittag kurz vor 12 Uhr eine Anzahl italienischer Arbeiter in der Theodorstraße. Man schlug sich gegenseitig mit Knütteln und warf sich mit Steinen. Die Schlägerei artete dermaßen aus, daß schließlich ein starkes Aufgebot von Polizeibeamten requiriert werden mußte, um die Kämpfenden auseinander zu bringen. Die verstärkte Sanitätswache, die ebenfalls nach dem Platz gerufen wurde, legte einem Mann, der schwerverletzt am Platz lag, einen Rothverband an und brachte ihn nach dem Krankenhaus.

Vom jarten Gschlecht. Gestern Nachmittag kurz nach zwei Uhr wurde die Sanitätswache nach einem Hause der St. Elisabethstraße gerufen. Dort hatte sich ein Ehepaar nach vorhergehenden Meinungsverschiedenheiten beraungeschlagen. Dabei hatte die „bessere Hälfte“ ihren Herrn Gemahl derartig verhöhnt, daß die Sanitätswache geholt werden mußte. Als die Wache ankam, hatte indessen die Polizei den Mann bereits nach dem Krankenhaus gebracht und die strotzende Amazone beherrschte das Heu. Außer der Sanitätswache hatte man ja auch noch die Feuerwehre klammern können, um der erregten „Schönen“ eine Abkühlung zu besorgen. Im übrigen heißt es im „Gaspardone“: „Er soll Dein Herr sein, wie schön das klingt!“

7. Achsenbruch. Heute Morgen brach auf der Landstraße von hier nach Kastel an einem schwer beladenen Bierwagen die Achse. Es kostete viele Mühe, bis der Wagen, der den Verkehr hemmte, umgeladen war.

13. Verband deutscher Lohnfahrunternehmer. Vom 20.—22. Juli d. J. tagte im Zoologischen Garten in Leipzig der Verband deutscher Lohnfahrunternehmer. Die Verhandlungen, die sehr spannende waren, kamen zu befriedigendem Abschluß. Allgemein herrschte nur die eine Ansicht, daß nur das engere Zusammen-schließen der Fahrunternehmer das Lohnfahrergewerbe heben und stärken könne. Von allen deutschen Städten waren Delegierte anwesend. Auch Vertreter des Wiener Droschken- und Kaleschewens waren anwesend. Der Wiesbadener Droschkenbesitzer-Verein war durch seine Mitglieder Theod. Lenz, Georg Kelschenbach und Emil Heitz vertreten.

Evangelischer Bund. Der Nassau-Frankfurter Hauptverein des Evangelischen Bundes feierte letzten Sonntag und Montag sein Jahresfest in Limburg. Im Festgottesdienst predigte Herr Dr. Everlin (Grafel) in eindringlicher Weise über Josua 24 14—16. Vor der zahlreich besuchten Abendversammlung sprach derselbe Redner über „Luther im Gericht seiner Gegner und im Dingen des evangelischen Volkes“. Daraus folgte ein Vortrag von Dr. Bräunlich (Halle) in konfessioneller Tagesfragen ein: „Jesuiten und Marianische Kongregationen“. In der Generalversammlung am Montag wurde der Jahresbericht erstattet, der ein stetiges Wachstum des Bundes feststellen konnte. Ferner sprach Prof. Dr. Bornemann über „Evangelischer Bund und Politik“ in geistvoller klarer Weise. Berichte über die evangelische Bewegung in Österreich, von Konfessionsrat Dr. G. E. Bach (Doppe) und Dr. Schönbauer (Graz), machten den Schluß. Ein gemeinsames Mittagmahl hielt die Teilnehmer noch einige Stunden beisammen.

Der Lokal-Verkehrsverein unternimmt demnächst (vorausgesetzt) Donnerstag, 11. August, einen Ausflug nach Draubach, gleich eingehend Besichtigung des dortigen großen Blei- und Silberhüttenwerks; auch wird der Marlsburg ein Besuch abge-stattet. Näheres wird noch bekannt gemacht.

Die Lokal-Sterbeversicherungskasse ladet ihre Mitglieder auf heute Samstag Abend zu einer Generalversammlung in den „Deutschen Hof“ ein. Waren die Juli-Versammlungen bisher Acht so gut besucht, wie es wohl der Vorstand gewünscht, so ist der dritte Punkt der heutigen Tagesordnung (Mittheilung über Stellung der Kasse unter das Gesetz betr. die Privat-Versicherungs-Unternehmungen) gewiß geeignet, das Interesse einer großen Anzahl der Mitglieder zu erwecken; handelt es sich hierbei doch um Vorschläge der Aufsichtsbehörde über die Höhe des Sterbegeldes, Höhe der in Zukunft zu leistenden Beiträge, Eintrittsgelb usw. Es sei hiermit nochmals im Interesse der Mitglieder auf diese Versammlung aufmerksam gemacht.

Der „Wiesbadener Kranken- und Sterbeverein“ ladet seine Mitglieder zu der am Dienstag, den 26. Juli, Abends 9 Uhr, im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, stattfindenden Generalversammlung ein. Ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist sehr erwünscht. Der Verein hat im verflossenen (43.) Jahre seines Bestehens wieder recht erfolgreich gewirkt und seine Mitglieder mit Kranken- und Sterberenten unterstützt. Es ergibt deswegen an die Jernstehenden das Ersuchen, sich dem Verein anzuschließen zu wollen. Auch in der Generalversammlung findet Aufnahme neuer Mitglieder statt.

Kurhaus. Die Kurverwaltung veranstaltet morgen, Sonntag Vormittag 11½ Uhr ein Militär-Konzert im Musikpavillon des Kurgartens.

Gartenfest. Das für nächsten Mittwoch, den 27. Juli von der Kurverwaltung angekündigte große Gartenfest dürfte sich umso größeren Besuches zu erfreuen haben, als auch die Teilnehmer des Anfang nächster Woche während mehrerer Tage in unserer Nachbarstadt Mainz stattfindenden alljährlichen Sommerfestes dasselbe besuchen werden.

Rheinfahrt der Kurverwaltung. Die Rheinfahrt der Kurverwaltung am Donnerstag nahm einen prächtigen Verlauf. Einem Blickpunkt derselben bildete wieder der Aufenthalt in dem Dichterheim „Zur Krone“ in Hermannshausen. Auf dem Jagdschloß Niederrad verlief das gemeinschaftliche Mittagmahl in animirtester Weise, nicht minder der Schiffball auf dem mit anerkannt vorzüglicher Restauration versehenen großen Dampfer „Lobengrin“ der Köln-Alsfelder Gesellschaft.

Walhallatheater. Morgen, Sonntag, geht zum achten Male die beliebte Operette „Brüder Straubinger“ in Scene. Am Montag wird „Mikado“ zum letzten Male in dieser Spielzeit aufgeführt werden. Die Operetten-Rovität „Frühlingsluft“ wird am Mittwoch, den 27. ds., zum ersten Male aufgeführt. Auch hier steht man der Premiere von Josef Strauß hinterlassenen Werke mit Spannung entgegen. Zur Aufführung erworben hat die Direktion die Operette eines bekannten jungen Frankfurter Komponisten, betitelt „Das Ei des Kolumbus“. Das talentvolle Werk wird Mitte August zum ersten Male über die Bretter gehen.

Der 3. Zug der freiwilligen Feuerwehr hält morgen, Sonntag, auf den Militär-Übungsplätzen sein Bildnis ab. Für Kinderpiele und sonstige Ueberrückungen ist bestens gesorgt.

Männergesangsverein „Cäcilia“. Derselbe hält heute Sonntag, Nachmittags von 3 Uhr an, bei den vollständig im Schatten liegenden „Herrnreichen“ ein Bildnis ab.

Der Gemeinderath auf dem Pegasus. In einem Orte der Umgebung findet sich an einem Privatwege eine Warnungstafel mit folgender Aufschrift:

„Es wird darauf hingewiesen, daß jeder, der noch einmal diesen Privatweg sich zu gehen erlaubt, für's erste Mal drei Reichsmark bleib, im Wiederholungsfall wird inmaner die Strafe um drei Mark schlummer! Für streng reelle Innerehaltung wird garantiert — die Ortsverwaltung.“

Der Kraft- und Sportklub Wiesbaden entfaltete seine zwei Nebungswarte zu dem am verflossenen Sonntag, 17. und Montag, 18. Juli stattgefundenen Mittelrheinischen Verbandsfeste, verbunden mit großem Amateur-Athletenwettkampf. Daselbst fand unter großer Konfurrenz in Weinheim (Baden) statt. Die beiden Genannten kamen Montag Abend mit folgenden Preisen zurück: 1. Uebungswart Herr Heinrich Weiland erhielt in der 1. Klasse im Stenmen den 3. Preis, f. b. Medaille und Diplom. Außerdem erhielt er noch im Meisterschaftstamen den 4. Preis, goldener Kranz und Diplom und den 11. Preis 3. Kl. im Ringen. Der 2. Uebungswart des Klubs Herr Wilhelm Michel erhielt den 6. Preis im Stenmen 3. Kl., Kranz und Diplom, sowie den 1. Ehrenpreis 3. Kl. im Stenmen, prachtvolle Uhr und Diplom. Aus dem erzielten Resultat ersieht man, daß der genannte Klub zur Leitung der Athletik schöne Kräfte besitzt.

„Deutsche Eiche“. Bei dem am 17. und 18. Juli in Weinheim stattgefundenen Bundesfeste des Mittelrheinischen Athletenbundes, bei welchem sich der Athletenklub „Deutsche Eiche“ mit drei seiner Mitglieder betheiligte, gelang es diesem, trotz großer Konfurrenz mit einem ausgezeichneten Resultate abzuschneiden. Herr Karl Schlegelmilch errang in der 1. Klasse den 1. Preis und in derselben Klasse den 1. Ehrenpreis, ferner Herr Wilhelm Desterle den 6. Ehrenpreis. In der 2. Klasse erhielt Herr Julius Weller den 1. Preis. Im Ringen der 3. Klasse errang Herr Desterle den 13. Preis und den 1. Ehrenpreis. Die 1. Meisterschaft im Stenmen innerhalb des Mittelrheinischen Athletenbundes erhielt Herr Karl Schlegelmilch, die 3. Meisterschaft Herr Julius Weller.

Der Klub „Edelweiß“ unternimmt Sonntag, den 24. Juli bei jeder Witterung einen Familienausflug nach Hahn (Gastwirth Ohlenmacher). Dortselbst findet von Nachmittags 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Der Verein ladet seine Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein mit dem Bemerkten, daß den Teilnehmern wieder recht gemüthliche Stunden in Aussicht stehen. Abmarsch 2 Uhr vom Sedanplatz. Fahrgelegenheit 2.25 3.42 und 4.6 Uhr.

Dilettantenverein „Urania“. Das am verflossenen Sonntag auf dem festlich decorirten Baldhanschen stattgefundene große Volksfest aus Anlaß der Gründungsfeier des Vereins verlief bei äußerst zahlreicher Betheiligung in großartigster Weise. An Kinderbelustigungen war durchaus kein Mangel. Auch für die Tanzlustigen war in ausgiebigster Maße gesorgt. Während des ganzen Festes herrschte bei Groß und Klein die animirteste Stimmung und Frohsinn und Zufriedenheit konnte man auf jedem Gesicht lesen. Am heutigen Sonntag, den 24. Juli, findet in demselben Restaurant als Nachfeier ein Volks- und Kinderfest statt, wozu wieder alles aufgegeben wird. Besonders sei hierbei erwähnt, daß unter Anderem eine große Kinderpolonaise stattfindet. Hierbei erhält jedes Kind einen schönen Fächer und ein Händchen gratis. Die Musik wird ebenfalls wieder ausgeführt von einem Theil der Kapelle der 80er.

Restaurant „Bienenhof“ auf der Alleeseite der Schmalbacherstraße schön gelegen, wurde am Donnerstag Abend eröffnet. Das Restaurant, welches sehr elegant eingerichtet ist, bietet einen wirklich angenehmen Aufenthalt. Die zum Auskutsch gelangenden Biere kommen aus ersten Brauereien. Es ist auch für unsere Weinlerner ein gutes Tröpfchen auf Lager. Auch für die Küche hat Herr Wegand in weitgehendster Weise Sorge getragen, so daß ein Besuch nur empfohlen werden kann.

Neuer Roman.

In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des Familien-Romans

„Freigeisproden“,
von Ludw. Buzer.

Wir empfehlen das interessante Werk der
besonderen Beachtung unserer geistl. Leser.

Redaction des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.



Strafkammer-Sitzung vom 23. Juli 1904.

Vertheilungs-Gesche.

3 junge Leute, der Dachbeder Heinrich Bach von Dödit, der Wecker Wilh. Stenner von Griesheim, sowie der Hahnbreiter Peter Soder von Sindlingen haben sich am 24. März in der Gastwirthschaft „zum alten Rathskeller“ in Dödit des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht. Sie benahmen sich dort laut, wurden aufgefordert, sich zu entfernen, thaten das nicht, sollen dann gewaltsam an die Luft gesetzt worden, wieder eingebracht sein und den Mord angeht haben. Vom Schöffengericht sind die Leute zu 8 Tagen resp. 2 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Die Strafkammer verurtheilt die Verurtheilten zu 1 und 2. sprach aber den 3. unter Aufhebung des ersten Urtheils frei.

Grober Unfug.

Der Landwirth Wilh. Emmerich in Dellenheim ist der Eigentümer oder Mitgeseiter eines Hauses in Wiesbaden, wegen dessen eben ein Civilproceß schwebt. Ein Mann Namens Schneider erhebt ebenfalls Ansprüche auf das Haus und läßt häufig das Justizrecht aus. Am 15. April befand sich Emmerich in Wiesbaden und verlangte, in das Haus eingelassen zu werden. Er klopfte an die Thüre, an das Fenster, Niemand öffnete ihm. Die Frau des Inhabers war ausgegangen, daher aber lag krank im Bett. Emmerich war nicht gewillt, sich das lassen zu lassen. Er zertrümmerte daher die Hausthür mit der Axt, schrie aus Leibeskräften dabei, auch sein Gegner fing an schreien an, und wer eben nichts zu thun hatte in Wiesbaden, rannte auf die Straße, um Augenzeuge der sich dort abspielenden Scene zu sein. — Emmerich, in der Folge wegen Verübung von ruhestörendem Lärm durch polizeilichen Strafbefehl in 1.3 Gefängnis genommen, rief die richterliche Entscheidung an; das Schöffengericht aber bestätigte die Strafe und dasselbe hat heute die Berufungsinstanz.

Litteratur.

Die Vahrenther Festspiele. Aus Vahrenth, 22. Juli, wird gemeldet: Die diesjährigen Festspiele begannen heute mit der Aufführung von Tannhäuser in Pariser Bearbeitung. Während im ersten Akte besonders Decoration und Ausstattung des Bühnensowie das glänzende Jagdbild interessirten, bildete der zweite Akt mit dem großartigen Ensemble und dem machtvoll gezeigten Finale den Höhepunkt und rief begeisterten Beifall hervor, der sich nach dem stimmungsvollen Schlußbilde wiederholte. Solistisch bildete Frau Fleischer-Edel aus Hamburg als Elisabeth den Mittelpunkt der Aufführung. Wally-Breslau (Lanzknecht), Whitehall-London (Wolfram), Knipfer-Berlin (Landgraf) und Madame Grandjean-Paris (Venus) interessirten. Gethells Aufnahme fand die Darbietung der Wif Hedora Duncan als Grazie. Siegfried Wagner hatte als Dirigent einen großen Erfolg. In den Festspielen sind zahlreiche fürstliche Gäste eingetroffen.

Aufstellung einer Statue im Crematorium unseres Friedhofs. In aller Stille ist unser Friedhof um ein Kunstwerk, das allerseits Beachtung verdient, vermehrt worden. In dem von Prof. Gensmer erbauten Crematorium gelangte dorige Woche eine Statue zur Aufstellung, welche sich untreutreu über das Niveau der durchschnittlichen Grabmalplastik erhebt. Der Künstler Wilh. Ballmann, welcher die Arbeit im Auftrage des Feuerbestattungsvereins ausführte, ist ein junger Wiesbadener. Er handelte sich hier um die keineswegs leichte Aufgabe, den leeren Innenraum des Crematoriums durch eine plastische Figur einen Mittelpunkt zu geben, auf dem der Blick anruhen, das Gefühl sich sammeln kann. Engster Anschluß an den architektonischen Charakter der Halle war also von vornherein geboten und man kann sagen, daß der Künstler das Problem in glücklicher Weise gelöst hat. Eine große, schlanke Frauengestalt schreitet aus der Apse, wo die Urnen der Todten stehen, auf uns zu. Das Haupt ist gebeugt wie unter schwerer Schmerzlast. Die ganze Erscheinung drückt das Gefühl tiefer, wortloser Trauer aus. Man ist überreicht mit welcher Siderheit hier eine gebotene ruhige Stimmung erzielt und beherrscht wurde. Keine kostige Geberde, keine knittelnde Haltung stört. Alles Kleinliche, Neben-sächliche ist glücklich vermieden. Die ernste, able Gestalt fäßt sich würdig in den Raum der Trauer. Nur darf sich heute der Blick noch nicht zur Decke erheben, wo ein wüster Farbenjarmarkt herrscht, der alle Stimmung todtschlägt. Wie wir hören soll diesen Defectgemälden ja auch keine ewige Dauer bestimmt sein. Es wäre zu wünschen, daß ein blauer mit goldenen Sternen besetzter Himmel an ihre Stelle träte. Dadurch werden die schönen architektonischen Formen des Baues nur gewinnen und für die Marmorstatue wäre ein wunderbarer Hintergrund geschaffen. Wir sind überzeugt, daß sich Prof. Gensmer mit dieser Aenderung einverstanden zeigen wird. — Uebrigens sei allen Freunden der Kunst ein Atelierbesuch bei Ballmann, Schmalbacherstraße 12 p., bestens empfohlen. Der Künstler arbeitet zur Zeit an einer reizenden Portraitgruppe. Unter verschiedenen größeren und kleineren Arbeiten fällt besonders ein hübsches Relief auf, „Die Erbauung der Heidenmauer“. Es würde sich gut zur Aufstellung an unserer Heidenmauer eignen. Vielleicht entschließen sich unsere Stadtväter einmal zu einer Besichtigung resp. zum Ankauf des Werkes. Die beginnende Großstadt muß doch schließlich etwas für die Kunst thun, umsonst wenn es sich, wie hier, um Eigengewächs handelt. M. E.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, den 24. Juli:

Schwachwindig, vorwiegend heiter, Temperatur wenig verändert. Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Der deutsch-russische Handelsvertrag.

Berlin, 23. Juli. Das Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages kann, wie der Börsen-Courier erfährt, nunmehr als zweifellos erachtet werden. Die Konferenzen, welche jetzt in Nordern gepflogen und demnächst in Berlin fortgesetzt werden sollen, beschäftigen sich nur noch mit wenigen Fragen, welchen keine prinzipielle Bedeutung inne wohnt. Selbst auf der hiesigen russischen Botschaft, die noch vor wenigen Tagen sich über die Aussichten des Handelsvertrages weniger optimistisch äußerte als andere unterrichtete Stellen, wird jetzt zugegeben, daß der Abschluß des Handelsvertrages außer Frage stehe und seine Paraphirung in den nächsten 10 bis 14 Tagen zu erwarten sei.

Wiederverheirathung der Großherzogin von Hessen.

Berlin, 23. Juli. In gut informirten Kreisen erhält sich das bestimmte Gerücht, die geschiedene Großherzogin Elisabeth werde nach Ablauf der Trauer um die Prinzessin Elisabeth durch einen russischen Geistlichen im Ausland mit dem Großfürsten Kyryll getraut werden. Die so geschlossene Ehe sei in Rußland rechtsgültig.

Der Gouverneur von Togo.

Berlin, 23. Juli. Der Gouverneur von Togo, Horn, keilt seit Dezember in Deutschland auf Urlaub. Es ist auf-
gefallen, daß Herr Horn an den Beratungen über die Togo-
bahn nicht theilgenommen hat, obwohl er damals in der Ge-
meinde war und die Gouverneure anderer Kolonien bei ent-
sprechender Gelegenheit den Reichstag persönlich zu informi-
ren pflegen. Wie die Nat.-Ztg. nunmehr erfährt, dürfte
Herr Horn kaum nach Togo zurückkehren, da ein Verbleiben
im den ferneren Aufenthalt in den Tropen verbietet.

Leutnant Wessell.

Mailand, 23. Juli. Wie das hiesige Abendblatt La Se-
ra aus Genua meldet, hat der dortige Gerichtshof beim Justiz-
minister die Auslieferung des ehemaligen Leutnants Wessell
nach 15 Monaten Untersuchungshaft beantragt und die italia-
nische Regierung beschloß, Wessell an Deutschland zu über-
geben, doch nur unter der Bedingung, daß er nur wegen
Gefährdungs der öffentlichen Sicherheit erachtet werden dürfe.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 23. Juli. (Reuter.) In dem Kampfe bei
Raiotung verloren die Japaner 420 Mann. Der Ver-
lust der Russen wird auf 1000 Mann geschätzt. General Ku-
zowski zwang die Russen, ihre befestigte Stellung am Tschir-
flusse nordwestlich vom Motienpasse, östlich von Anping,
aufzugeben, indem er ihnen schwere Verluste beibrachte. Der
Kampf begann am 18. Juli und dauerte bis zum nächsten Tage.
General Kurowski rückte am Morgen des 18. Juli vor und
folgte den Russen längs des Tschirflusses. Die Russen zie-
hen sich nach Norden zurückzuziehen. Allein plötzlich machten
zwei Bataillone mit acht Geschützen kehrt und richteten einen
heftigen Angriff auf die japanische Vorhut, welche schwere
Verluste erlitt. Die Russen besetzten darauf eine durch die
Flußläufe geschützte Anhöhe. Am Mitternacht gingen die
Japaner wieder zum Angriff über. Nach einem vorbereiten-
den Artilleriefeuer ging die Infanterie zum Sturm vor; ob-
gleich durch die Artillerie geschützt, erlitt sie dabei durch das
frühe Feuer der Russen schwere Verluste. Der Sturm-
angriff war indessen erfolgreich. Um 4 Uhr 30 Min. früh zo-
gen die Russen ihre Mannschaften zurück und wurden dabei
theilweise von der Hauptabtheilung abgeschnitten und auf-
gegraben. Die Russen, die sieben Bataillone und ein Kosaken-
regiment stark waren ließen 131 Tote und etwa 300 Ge-
wehre auf dem Kampfsplatz. Am 19. Juli begannen die Japaner ein
Gefecht mit einem Bataillon feindlicher Infanterie und 1000
Mann Kavallerie bei Tschotschiap, nördlich von Schot-
schanke, und zwangen die Russen, über den Fluß zurückzu-
gehen. Die Japaner hatten 17 Verwundete.

London, 23. Juli. „Daily News“ will erfahren haben,
daß die englische Regierung beschlossen habe, daß kein ru-
ssisches Kriegsschiff, in welcher Verkleidung es auch
sei, den Bosporus passieren solle. Ein Theil des
Mittelmeergeschwaders würde die Ausgänge bewachen.

Petersburg, 23. Juli. Das Gerücht über ein zweitägi-
ges Gefecht, bei welchem Kurowski die russische Flotte durch-
brochen und Vianjiang eingenommen hat, erhält sich noch im-
mer. Das Fehlen jedes amtlichen Telegrammes wird als ein
schlechtes Zeichen aufgefaßt.

Petersburg, 23. Juli. Die Frage der Armierung von
Kreuzern der russischen Flotte nach der Durchfahrt durch die
Dardanellen soll auf Grund von einzuleitenden Ver-
handlungen zwischen England und Rußland geregelt werden.
Wahrscheinlich werden die Smolensk und die Petersburg zu-
rückbeordert.

London, 23. Juli. Die Morgenblätter verzeichnen mit
großer Befriedigung die Meldung, daß Rußland thatsächlich
England volle Genugthuung in der Malacca-Affaire
gegeben habe.

Neuer russischer Uebergriff!

Suez, 23. Juli. (Privattelegramm.) Der Dampfer „Scan-
bia“ der Hamburg-Amerika-Linie ist im Rothen Meere von den
Russen festgehalten worden und trotz unter russischer Flagge, be-
setzt von russischen Offizieren und Mannschaften, hier ein.

Briefkasten.

Nach Völkchenhausen. Ob die Verurteilung erfolgreich sein wird,
darüber können wir selbstverständlich nicht entscheiden. Die Straf-
verurteilung des Bürgermeisters halten wir indessen nicht für rich-
tig, da der Zeichenunterricht nicht im Ortsstatut vorgesehen ist,
und da Gerberlehting außerdem nicht zum Zeichenunterricht ver-
pflichtet sind. — Was übrigens aber warum denn gleich so här-
tig, nur die Ruhe nicht verlieren. Gruß! S

Repro-Produktionsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-
anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für
Text und Zeichnungen: Chefredakteur Moritz Schäfer; für
den übrigen Theil und Anfertigung: Carl Röstel; sämtlich in
Wiesbaden.

Zd. 2046. Photographie C. H. Schiffer, Taunusstr. 4

Was ist Zaanvol?
wird mancher fragen, das Wort
Zaanvol heißt: Gebrauchte da
Zaanvol, dann ist dein Zahn
Zaanvol (Zahnwunde)
meist, d. heißt Mittel gegen Zahn-
schmerz u. wirkt dauernd, man
wisse das, nichts anderes. Zaan-
vol ist in Apotheken, Drogerien,
Kolonnen etc. zu haben. In
Wiesbaden in den Drogerien: Otto Pille, A. Graß, Ernst
Hach, Oskar Siebert, Victoria-Drogerie. 626/90



Der Schrecken der Mütter
wird nicht mehr, wenn sie ihre Säuglinge und Kinder anstatt mit
Milk oder dergleichen, nur mit dem rühmlichst bekannten Kneipp-
Pansen-Pulver (ärztlich empfohlen) ernähren. Denn derselbe ent-
hält alle Stoffe, welche zu einem gesunden Blut und kräftigen
Entwickelung erforderlich sind, wird leicht und schnell verdaulich
verbaut, wirkt daher Verdauungsstörungen vorbeugend oder sofort
heilend. Kleinkindern, schwächlichen und zahnenden Kindern gebe
man Kneipp-Pansen-Pulver. Allein echt nur zu haben.
Kneipp-Pansen, Fab.: Hch. Meyer, Rheinstr. 59,
Telef. 3240. — Bitte genau auf die Firma zu achten. — 3300



Sonntag, den 24. Juli 1904.

Morgens 7 Uhr:

- Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.
1. Choral: „Lobe den Herrn“.
 2. Jodel Ouverture
 3. Kriegers Gebet
 4. Rheinsagen, Walzer
 5. Der Frühling
 6. Fantasie aus „Figaro's Hochzeit“
 7. Herzog Adolph-Marsch
- Weber.
Lachner.
Gungl.
Grieg.
Mozart.
Köler Bela.

Vormittags 11 1/2 Uhr:

Promenade-Konzert im Musikpavillon des Kurgartens
ausgeführt von der

Kapelle des Füß.-Regts. von Gersdorff (Kur-Hess.) N. 80

unter Leitung des Korpsführers Herrn August Ohse.

1. „Worth“, Marsch
 2. Ouverture zu „Oberon“
 3. Divertissement aus „Rheingold“
 4. „In lauschiger Nacht“, Walzer
 5. Fantasie aus „Lohengrin“
 6. Walther's Preislied aus „Die Meistersinger“
 7. „Die Schmiede im Walde“, Idyll
 8. „Die Jungfrau von Belleville“, Potpourri
- Fr. W. Münch.
C. M. v. Weber
R. Wagner.
Ziehrer.
R. Wagner.
R. Wagners.
Eilenberg.
Müllcker.

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.

Dir.: J. Bölinger. Art. Leiter: Emil Rothmann.

Sonntag, den 24. Juli 1904.

zum 3. Male:

Bruder Stranbinger.

Operette in 3 Akten von R. Weill u. J. Schweizer.

Musik von Edmund Eysler.

Spielleiter: Emil Rothmann.

Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

- | | |
|--|---------------------|
| Landgraf Philipp | Richard Bürger. |
| Landgräfin Jola, seine Gemahlin | Köfel v. Born. |
| Erzengel Kaupp, Hofintendant | Ray Jäger. |
| Hr. v. Himmelsch, Hofdame | Paula Schulz. |
| Hudewich, Rathsherr | Paul Schulz. |
| Bruder Stranbinger | Richard Benz. |
| Oculi, das wilde Mädchen | Emma Rastowka. |
| Schwadler, Schaubühnenbesitzer | Theo Rastowka. |
| Edwilda, seine Frau | Marianne Kusterich. |
| Bonifat, Delektur | Arthur Brandt. |
| Bummeier, Stadtschreiber | Ludwig Schmid. |
| Bierchopp, Rathsbienner | Ray Ellen. |
| Damen und Herren vom Hofe. Offiziere. Handwerksburschen. Bürger. | |

Die Handlung spielt am Rhein im 18. Jahrhundert.

Pausen nach dem 1. u. 2. Akt.

Operngläser. in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Höhn

(Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 3100

Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:

Philharmonische Konzerte

des Wiener Salon-Orchesters

„Hartwig Pahl“.

Hochfeine künstlerische Musik. Täglich wechselndes Programm.

Entrees frei



Dir.: H. Mayer, Stiftstrasse 16.

Einzigstes Spezialitäten-Theater mit ganz-

jähriger Spielzeit am Platze.

Auftreten von nur

Künstlern allerersten Ranges.

Morgen Sonntag:

2 große Vorstellungen,

nachmittags 4 und abends 8 Uhr. 3980

Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Hasengarter Kerb!

Zur diesjährigen Kerb bringe ich hiermit meine Lokaltitäten

in empfehlende Erinnerung.

Sonntag, nachm. 4 Uhr:

Große Tanzmusik,

im Saalbau Friedrichshalle, Mainzerlandstr. 2.

Um 3 Uhr: Abholen der Kerbmädchen durch den

Kerbvorherr.

Montag, mittags:

Großes Volksfest,

von 6 Uhr Tanzbelustigung.

Für gute Speisen und Getränke, sowie Karussell, Schieß-

buden und sonstige Unterhaltung ist bestens georgt.

Es ladet höflichst ein

3972

Joh. Kraus,

Saalbau Friedrichshalle.

Gasthaus „Hohenzollern“, Rüdesheim a. Rh.

Germaniastraße 4. 1596

Gute Küche. — Meine Weine. — Logis, „a“ eingerichtet. —

Bremdenzimmer. P. J. W.

Hotel-Restaurant
Friedrichshof.

Morgen Sonntag:

Frühschoppen-
Konzert

von 11 1/2—1 1/2 Uhr.

Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

3981

XXVII. Mittelrheinisches

Kreisturnfest

vom 6. bis 9. August 1904

in der

Residenzstadt Coblenz.

Festordnung

versendet kostenlos der Verbandsführung.

1668

ANTILICH GLÄNZEND BEGUTACHTET:
NUR 25 SALUTARIS NUR 25
TOILETTE-FETT-SEIFE
Unübertroffen für Haut- u. Toilettepflege: Rein, mild, sparsam.
C. Naumann, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Offenbach a. M.

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden
Eisenbahnen.

Sommerdienst 1904.

RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: Mosbach (Biebrich), Rüdesheim, Nieder-

Lahnstein, Coblenz, Ems und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,05, 6,35, 7,15, 8,00, 8,50, 9,38,

10,40, 11,25, 12,40, 1,17, 2,16, 2,25, 2,45, 3,46,

4,25, 5,00, 5,38, 6,29, 7,30, 8,37, 10,22, 11,58.

Ankunft in Wiesbaden: 5,28, 6,27, 7,40, 8,50, 10,32, 11,42,

11,55, 12,20, 12,57, 3,08, 3,46, 4,25, 5,56, 6,24, 6,56, 8,18,

8,27, 8,36, 10,00, 10,12, 11,07, 11,20, 1,06.

§ Von u. bis Assmannshausen. † Von u. bis Rüdesheim.

* Nur Sonn- u. Feiertags. † Durchgangszüge.

§§ Von u. bis Eltville.

? Sonn- u. Feiertags bis Assmannshausen.

SCHWALBACHER-BAHN.

Richtung: L.-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgek.

Abfahrt von Wiesbaden: 6,08, 7,07, 8,58, 11,11, 12,47, 2,10, ††,

2,23, 2,44, ††, 3,18, 3,42, ††, 4,06, 5,46, 6,20, †, 7,00, †,

7,58, 11,00.

† Werktags bis Ditzheim. § Bis L.-Schwalbach.

* Bis Chausseehaus. §§ Bis Hohenstein.

†† Sonn- u. Feiertags. ? Werktags.

** Ab L.-Schwalbach an Sonn- u. Feiertagen.

Ankunft in Wiesbaden: 4,56, 5,33, 6,46, 7,42, 10,19, 12,31,

2,09, 4,41, 5,03, †, 6,19, ††, 6,55, †, 7,57, 9,22, †, 9,37, 10,50, †.

§ Ab Schwalbach. ? Montags u. nach Feiertags.

* Ab Chausseehaus. † Sonn- u. Feiertags.

†† Ab Hohenstein.

** Von Zollhaus bis L.-Schwalbach Montags u. nach Feiertag,

am 3. Juni ab L.-Schwalbach täglich.

TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof.)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Höchst,

Soden, Frankfurt a. M., Homburg und umgekehrt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,03, 5,40, 6,15, 6,54, 7,15, 8,20, 8,35,

10,22, 10,57, 11,32, 12,36, 12,57, 2,20, 2,43, 3,20, 4,02,

5,00, 6,02, 6,37, 7,00, 8,15, 8,57, 9,15, †, 9,50, 10,06, 10,57,

Ankunft in Wiesbaden: 5,30, 6,45, 7,45, 8,35, 9,13, 10,06, 10,58,

11,49, 1,11, 1,39, 2,45, 3,10, 3,21, 3,59, 5,27, 5,59, 6,34,

7,51, 8,47, 9,35, 9,43, 10,43, 11,45, 12,32.

* Bis u. von Kastel. † Nur Sonn- u. Feiertags.

§ Nur im Oktober u. April. D Durchgangszüge.

Richtung: Wiesbaden, Curve, Mainz u. umgekehrt.

Abfahrt von Wiesbaden: 12,45, 5,20, 6,05, 7,07, 7,35, 8,42, 9,52,

11,30, 12,10, 12,28, 1,10, 1,38, 2,05, 2,57, 3,06, 3,30,

4,11, 4,50, 5,20, 5,42, 7,25, 8,24, 9,25, 10,00, 10,30, 11,10,

11,50.

Ankunft in Wiesbaden: 12,18, 12,40, 5,38, 6,30, 6,58, 7,23, 8,03,

8,45, 9,38, 11,13, 11,30, 12,33, 1,25, 1,53, 2,52, 3,01, 3,45,

4,13, †, 4,20, 5,08, 5,40, 7,03, 7,38, 8,33, 9,05, 10,18, 11,23.

* Nur Sonn- u. Feiertags. † Halten auf Station Curve nicht und führen 1.—3. Klasse.

† Halten nicht auf Station Curve u. führen nur 1. u. 2. Klasse.

Alle anderen Züge halten auf Station Curve u. führen 1.—4. Kl.

LUDWIGS-BAHN.

Richtung: Wiesbaden, Niedernhausen u. umgek.

(Abfahrt Hess. Ludwigs-Bahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden: 5,27, 8,00, 8,25, 10,25, 12,00, 2,53,

4,54, 6,45, 8,16, 10,50.

Ankunft in Wiesbaden: 4,52, 5,22, 5,29, 7,00, 9,58, 12,38, 2,00,

4,29, 7,23, 8,37, 9,57, 10,48.

† Werktags. § Montags u. am Tage u. Feiertag.

* Sonn- u. Feiertags.

§§ Werktags, ausser Montags u. Tag nach Feiertag.

Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden.

Gegr. 1843.

Am Sonntag, den 24. Juli, nachmittags 3 Uhr,
findet unser

Vogel- resp. Königschießen

statt. Der Zug durch die Straßen findet dieses Jahr nicht statt. Die Schützen treten am Sonntag nachmittag, Punkt 1 1/2 Uhr, bei unserem Mitglied, Herrn **Fr. Daniel**, „Zur Waldlust“, an; von dort Abmarsch, mit dem König an der Spitze, nach unseren Schießhallen.

Der Vorstand bittet, daß sich alle uniformierten Schützen an dem Zug beteiligen, da auch sonst das Recht, auf den Vogel zu schießen, erlischt.

3803
Der Vorstand.

Trinkt Kronenbräu, hell,

vollkommener Ersatz für Pilsener Bier!

Spezialität der

Wiesbadener Kronen-Brauerei. Akt.-Ges.

Ausverkaufsstätten und Niederlagen

in allen Theilen Wiesbadens und Umgebend.

8743

Kaiser-Automaten-Restaurant

Wiesbaden,

Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens.

Von vielen Fremden besucht.

Fünf verschiedene Sorten Biere.

Frankfurter Henninger und Kronenbier, Mainzer Aktien-, Kalmbacher-, Mönchhof- und Nürnberger Tucherbräu.

255

Rhein- u. Moselwein, diverse Südwine u. Liqueure. Champagner im Glas. Vorzügliche Bouillon Kaffee, Chokolade und ca. 10 Sorten Gebäck. 20 Sorten belegte Schnittchen.

Bahnholz.

Restaurant und Café
Schönster Ausflugsort am
Platze.
Möblierte Zimmer und Pension,
empfiehlt 1576 W. Hammer, Besitzer.

Garten-Schläuche

in besten Qualitäten zu billigsten Preisen bei

3385

Telephon 227.

P. A. Stosch, Taunusstr. 2.

Goldwaren u. Uhren
Trauringe
in jeder Preislage.
Billigste Reparaturwerk-
stätte von
Heinr. Hertzner,
Schwalbacherstr. 83.

**Elektrizitäts-
Aktien-
Gesellschaft**
vorm.
C. Buchner
Wiesbaden.

Elektrische Licht u. Kraft-
Anlagen in jedem Umfange.
Centralen für Städte.
Lieferung sämtlicher
Bedarfs-Artikel.
Ingenieur-Besuch
und Projekte
kostenfrei.

Trauringe

das Stück von Mt. 5— an.
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaren und Optische
Artikel. 8185
Eigene Reparaturwerkstätte.
32 Kirchstr. 32.

Alle Sorten Leder,
auch im Ausschnitt empfiehlt billigst
A. Rödelheimer,
Mauergasse 10. 4439
Hilfe geg. Bluthod. Tim-
man, Hamburg, Fichtstr. 81,
1431/64

! Für Wiederverkäufer !

Kanalartikel (en gros) liefert billigst.
Tech. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.
August Zintgraf, Bismarckring 4.

Gutenberg-Quartett, Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 24. Juli, ab 5 Uhr nachm., im „Deutschen Hof“:

Grosses Gartenfest,
verbunden mit **Johannisfest-Nachfeier.**
Konzert.
Hierzu ladet die Mitglieder und Gönner des Vereins ein.

3959 Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“.

Sonntag, den 24. Juli cr., nachmittags 3 Uhr:

Picknick an den Herrn-Eichen.

Hierzu laden wir unsere verehelichte Gesamtmitgliedschaft zu zahlreichem Besuche herzlich ein

Der Vorstand. 3964

„Club Edelweiß“.

Heute, Sonntag, den 24. Juli (bei jeder Witterung):

Familien-Ausflug nach Hahn
(Gastwirt Ohlenmacher).

Dortselbst:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz.
Wir laden hiermit unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Der Vorstand.

Abmarsch Punkt 2 Uhr vom Sedanplatz aus. Fahr-
gelegenheit 2.25, 3.42 und 4.06 Uhr. 3912

„Urania“.

Heute Sonntag, als Nachfeier unseres Gründungsfestes:

Grosses

Volks- u. Kinderfest
auf dem Waldhäuschen.

Von 4 Uhr ab:

Concert (80er), Tanz, Volksbelustigungen aller Art.
Wettlaufen, Sachkufen, Eierlaufen, Würfelspielen u. mehr.
Bei der Kinderpolonaise erhält jedes Kind einen schönen
Fächer und ein Hühnchen gratis. 3911

Eintritt frei.

Der Vorstand.

Wiesbadener

Kranken- und Sterbe-Verein.

Dienstag, den 26. Juli, abends 9 Uhr, im „Deutschen Hof“, Goldasse 2a:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder; 2. Jahresbericht über das Vereinsjahr 1903/4; 3. Kassenbericht per 1903/4; 4. Bericht der Rechnungs-Prüfungskommission; 5. Wahl der Kassenrevisoren; 6. Vereinskassenebenheiten.
Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht
Der Vorstand. 3929

Gesangverein Frohsinn.

Sonntag, den 24. Juli, von nachmittags 4 Uhr ab, im Lokale des Herrn Roob, „Zur Germania“ (Platterstrasse):

Unterhaltung mit Tanz.

wogu wir Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladen.

Der Vorstand. 3909

Im Kasino (Friedrichstr.)

Mittwoch, den 27. Juli 1904, Abends 8 Uhr:

Konzert

des erblindeten Violin-Virtuosen **Wilhelm Schaefer**,
unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin **Fräulein Toni Steinmann** und des Pianisten **Herrn Otto Steinmann**. — Billets sind an der Abendkasse, num. 3 Mk., unnum. 2 u. 1 Mk., zu haben. 3943

!! Hurra sie ist da !!

Die so sehr beliebte

Gasengartener Kirchweih

findet am 24., 25. und 31. Juli d. Js. statt.
Für Belustigungen aller Art, sowie für
Speisen, ein vorzügl. Glas Bier ist aufs
gefordert. 3772

Zu recht zahlreichem Besuche ladet herzlich ein

Die Herberhsch von 1904.

Stammlokal: Saalbau Friedrichshalle,
Mauergasse.

Zum
Ansetzen
2407

in Dauborner, Liter-Krug Mk. 1.20,
in Nordhäuser 1.—,
sowie sämtliche Liköre u. Spirituosen.
W. Kohl, Seerobenstr. 19.

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Gaststätte der elektrischen Bahn, beliebter Ausflugsort.
Prima ländliche Speisen, naturreine, ausschließlich
bei Wingervereinen gekaufte Weine, einen vorzüg-
lichen Apfelwein. Jeden Sonntag große Tanzbe-
lustigung. Großer lustiger, mit vollständig neuem
Parquetboden hergerichteter Saal, welcher auch Wochen-
tags an Privat-Gesellschaften zu vergeben ist. 1426

Sofachtungsvoll

Der Besitzer: **Wilh. Frank**.

Rambach, „Gasthaus zum Taunus“.

Den verehrt. Vereinen und Gesellschaften halte meine
geräum. Lokalitäten und schönen großen Saal zur Abhaltung
von Tanzveranstaltungen bestens empfohlen. — Schöner Garten-
lokal mit prächt. Aussicht. Keine Weine, prima Bier, Kaffee und
Nudeln. — Fremdenzimmer von Mt. 1— an. 1354
Es ladet freundlich ein Der Besitzer: **Ludwig Meister**.

Schiessplatz

1551

Hubertushütte.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wogu ergebenst einladet

3113

Ph. Schiebener.

Bad Neuenahr. Villa Humboldt (Frau von Thünen
Fremden-Pension I. Ranges.
Hochstrasse 15. Telephon Nr. 74.

Die Pension liegt in der schönsten Gegend Neuenahrs, in un-
mittelbar Nähe des gr. Sprudels, der Trinkhalle und des Bade-
hauses, frei, staubfrei und gesund. 3167

Zweiggeschäft
Darmstädter Hof.

Kaiser Café
Rödesheim a. Rhein,
empfiehlt seine beliebten
Diners à part à Mk. 2.50.

Zweiggeschäft
Darmstädter Hof.

Rauenthal.

Wingerhalle

an der Hauptstraße nach Schlagenbad.

Grosse

geräumige Halle u. Wirtschaftslokalitäten.

Prima Flaschenweine, offene Weine in 1/2 u. 1/4 Str.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Schönes Piano zur Verfügung.

J. A. Albert Korn,
1617 Vereinswirt des „Rauenthaler Wingervereins“.

Gasthof „Zur Stadt Biebrich“,

Albrechtstrasse 9.

Bringe meinen schönen schattigen Garten in
empfehlende Erinnerung. 1226

Nächtigungsvoll

Wilh. Bräuning.

Brauerei-Ausverkauf der Wiesbadener Kronenbrauerei.
Restaurant Kronenburg,
Sonnenbergerstrasse 53.

Jeden Sonntag, bei günstiger Witterung im Garten, bei un-
günstiger Witterung in der Halle:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von einem Teil der Regimentsmusik des Füsilier-Regiments

von Gersdorf (Kurhess.) No. 80. 1481

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Jean Schupp, Restaurateur.

NB. Ein permanent bestehendes Klavier-Karussell bietet den Kindern große Belustigung.

Versand
nach auswärts.

Wiesbadens

Billigste
Bedingungen.grösstes
Kredit-Haus

Julius Jttmann,

Bärenstrasse 4.

Möbel

von den
einfachsten
bis zu den
eleganteren.
Polsterwaren
und Betten
in bester
Verarbeitung.
Lieferung
ganzer
Ausstattungen.

Neueste

Anzüge

und

Paletots

für

Herren

und

Knaben.

Neueste

Damen-

Jackets,

Capes,

Kostüme,

Blusen,

Röcke.

Alles auf bequeme wöchentliche, 14-tägige,
monatliche

Teilzahlung.

Prima Waren, billige Preise.

3976

Freibank.

Sonntag, den 24. Juli, morgens 7 Uhr. Minder-
werthiges Fleisch eines Ochsen (45 Pf.) u. zweier Schweine
(Wagereis 45 Pf., Spied 40 Pf.)
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Wurstverleiher, Wirthen
und Restgebern) ist der Export von Freibankfleisch verboten. 3983
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Großer Fleisch-Abschlag!

Dr. Rindfleisch 1/2 Pf. 50 Pf. Fleischwurst 1/2 Pf. 65 Pf.
Hühner- u. Hühnerbrat. 65 Pf. Bratkopff 70 Pf.
Schmalz 60 Pf. Leber- u. Blutw. 35 Pf.

Gleichfr. 27. Aug. Seel, Gleichfr. 27

Aufruf an Brautleute.

Diejenigen Brautleute, welche sich in den Monaten
August bis Dezember zu verheirathen gedenken, werden
wegen einer sehr wichtigen Mitteilung um Aufgabe ihrer
Adresse gebeten. 3638

Offerten unter Cheglück an die Exped. ds. Bl.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Erbaung im Wahllokal des Rathauses Sonntag Vor-
mittag 10 Uhr. Herr Prediger Welker wird sprechen über das
Thema:„Zu Ludwig Feuerbachs hundertjährigem
Geburtstag.“

3973 Der Aeltestenrat.

Wieder mit der
gold. Medaille Prämiirtaus der hyg. Jubiläumsausstellung in Leipzig Mai 1904
wurden meine vorzügl., von vielen Aerztenwarm empfohlenen

Laubegaster Naturmoste

und empfehle dieselben zu billigsten Preisen. 3962

Hch. Meyrer, Aneipp-Haus, Rheinstr. 59.
Telefon 3240.

Für die Reise praktisch!

Fut., Schiffs- u. Kofferstoffe in edlen Stoffen u. andern Marken.
Batentstoffe und Handtaschen in prima Leder mit und ohne Toilette.
Hand-, Arm- und Umhängetaschen, Kradtasche, Kleidertaschen, Kradtaschen
u. sämtliche Sattlerwaren, welche im Export und auf Lager in der Farbe
etwas gelitten haben, jedoch in der Qualität wie bekannt prima sind,
werden weit unter Preis anverkauft. J. Drachmann, früher
Grabenstr. — jetzt Neugasse 22. in nächst. Nähe d. Marktpl. 3206Rosenbörcher's Consume-
geschäft Verstr. 9.
Neue Rosa-Kartoffeln per Kumpf
25 Pfg., grübe 25 Pfg., Salaisl
32 und 40 Pfg. 3988Alle
Trauerdrucksachen
Lieferung in
Kartons
und zu
solchen
Preisen
Wiesbadener
General-Anzeiger.
Tel. 199.

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstrasse 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-
Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu sehr
billigen Preisen. Transport mit privatem Leichen-
wagen. 9707

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861. Saalgasse 24/26. Telef. 2861

Heinrich Becker. 6786

Großes Lager in allen

Holz- und Metallsärgen

zu realen Preisen.

Kein Laden

Freie Arztwahl.

Bekanntmachung.

Sämtliche Wiesbadener Krankenkassen, sowie die hiesigen Verwaltungsstellen aus-
wärtiger Kassen (mit Ausnahme des Allgemeinen Krankenvereins, der Krieger u. Militär-
vereine und der Schlosserkasse) haben seit dem 1. Juli d. J. durch Vertrag mit der unter-
zeichneten Kommission für ihre Mitglieder freie Arztwahl eingeführt. Verzeichnisse der
zur Verfügung stehenden Ärzte sind bei den betr. Geschäftsstellen zu erhalten.Wir bringen diese im Interesse der Kassenmitglieder getroffene Einrichtung zur all-
gemeinen Kenntnis. 3892

Die Bezirks-Vertrags-Kommission.

Wiesbaden Stadt und Land.

Heute entschlief nach längerem Leiden meine innigst geliebte
Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Tante,

Frau Caroline Hager,

geb. Zerbo,

im 38. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 22. Juli 1904.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Edmund Hager.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. Juli, nachmittags
5 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 3937

Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und Liebe, welche uns bei
dem schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Schwester,
Enkelin und Nichte,

Bertha Bergfeld,

zu Teil wurden, sowie für die schönen Blumenpenden sagen wir unseren
innigsten Dank. 3963

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Susanna Götz Witwe.

Sarg-Magazin 1879

Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge,
sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen
zu realen Preisen. 2492

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139) gegründet 1849. (Part. Hotel.)

Leihbibliothek, (ca. 32 000 Bände), Journal-

Zeitschriften, Theatertextbücher.

Vorverkauf von Theaterbillets.

Staub vernichtendes Öl,

von unerreichter Güte. Geruchlos. Rauch-
los. Sofort nach dem Oelen benutzbar. Rein-
nass. Augen mehr. Ersparnis an Arbeit
Zeit und Geld.

Preis per Liter Mk. 0.90.

Probepostkarte incl. Emballage 4 Mark

franko gegen Nachnahme.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

C. Bommert,

Frankfurt a. Main,

Rothschilde-Allee.

Wiederverkäufer gesucht.

Sommerfrische Hambach i. Taunus.

Post Wehen, Stat. Hahn-Wehen, 400 Mtr. Meeresh. Kräft.
frisch. Gebirgs- u. Waldluft. Kein Talzug. In den sehr
nahen großen Wäldern viele Bänke. Absolute Ruhe.
Gute Verpf. Mäß. Preise. Beste Empf. Badhaus
mit fließ. Wasser. 2 x tägl. Post, morgens Postwagen.
Wagen auf Bünich a. d. Stat.
Mäß. Pelwig, Behrer. 1494

mit Belastung

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Rummert in Wiesbaden

19. Jahrgang.

Berlin ist aufgerissener denn je. Der Sommer ist die große Reparaturzeit und die Zeit der Neuanlagen. Telephon und Elektrizität reizen große Burchen in die Straßen, die Jugend spielt in den Ausgraben „Die Erstürmung von Port Arthur,“ die Elektrizitätsseile werden zu Bewaks umgewandelt. An anderen Stellen breiten sich Sandwüsten, Steinpflaster wird in Dolchpflaster, Holzpflaster in Asphalt umgewandelt. Ueberall Steinsezer und Rammer; einige 50 Straßen wären zunächst von dem Streik betroffen worden. Es wäre eine ganz nette Versicherung geworden, wenn die Sand- und Steinberge wochenlang aufgeschapelt gelegen hätten, wenn die Passagen gesperrt und die Kuten als Menschenfalken sich dargeboten hätten. Und sollte man es für möglich halten — trotzdem hat es Deute gegeben, welche den Streik der Steinsezer und Rammer auf das lebhafteste herbeiwünschten. „Endlich Ruhe“ riefen sie. Gewiß, wer nun gerade an einer reparaturbedürftigen Straze wohnt, der kann „ein Liedchen von der Ruhe des eigenen Herdes“ singen; aber er pfeift auf diese Ruhe. „Ach, wenn sie alle streiken könnten,“ — dann hätt' es doch endlich mal Ruhe.

Männer und Frauen betäubt niedergeworfen, so daß sie dann in den Strom ertranken, der sich durch die Straße ergoß. Die halbtollte Schaar der Verirrten peitschte die Pferde die Straße nach Manila entlang und schrie den Besitzern der zerstreuten Wohnstätten am Weg Warnungen zu. Unter dem halbwegs sinnigen Geföhre und den Verwünschungen der Menge gingen diese Warnungen wie verloren und die Leute standen fassungslos, wie betäubt. Verwundert starrten sie auf die dahinschreitenden Reiter, dann auf den Weg nach St. Juan, auf dem hinter den schwarzen Wollen weite Wasserflächen hindurchschimmerten. Einige brachen aus bloßer Neugierde bei dem seltsamen Anblick schlemmte nach San Juan auf, wo sie von den einherstürzenden Wassern fortgerissen wurden. Andere rannten in ihrem Schrecken mit größter Geschwindigkeit in die Richtung von Manila. Aber ein Entrinnen erschien fast unmöglich. Ueber die Abhänge der Bataan und der Corbillera kam das Wasser in weiten Flächen herabströmte dann von allen Seiten auf den Weg und brachte Riesensäume von Mangobäumen und schlanken Palmen mit. Die Rufe der tollen Menge verhallten allmählich. Die Augen auf Manila geheftet, kämpften sie sich schweigend vorwärts; dort glaubten sie Rettung zu finden. Nachzügler, die noch immer eintreffen, erzählen herzerregende Einzelheiten über die Vorgänge in San Juan. Dramatische Szenen spielten sich auch am Ufer des Flusses ab, der über das Süden der Plaza läuft. Die Leute stürzten zum Ufer hinab in der Hoffnung, in den leichten Kanoes die dort festgelegt waren, zu dem See zu gelangen. Dabei sprangen sie in größter Hast in die Kanoes, brachen durch die bloße Gewalt des Sprunges die Riele durch; sie versanken und wurden von dem rasenden Strom dem See zugeführt.



Aus der Umgegend.

W. Wehen, 22. Juli. Unser Schulhausneubau geht jetzt seiner Vollendung entgegen. Man gedenkt denselben Mitte August einweihen zu können. Herr Hauptlehrer Ernst hat bereits seine Wohnung in demselben bezogen. Die „alte Schule“ in welcher sich ein Lehrsaal, sowie eine Lehrerwohnung befand ist jetzt abgebrochen. Zu diesem Zwecke wurde vor einigen Abenden die freiwillige Feuerwehr alarmiert, welche bei dieser Gelegenheit ihre diesjährige Nachtübung ausführte und dem bei den Abbrucharbeiten sich entwickelnden Staube halber den Schutt steils besprengte. Bei dem Abbruch fand sich über einer längst zugemauerten Thüre eine Inschrift, mit folgendem Wortlaut: „Anno 1704 den 27. Julius hat die Gemeinde Wehen und Reuthof mit Gottis Hilff und Gnad diesen neuen Schulbau aufstellen lassen.“ Demnach mußten in damaliger Zeit die Schulkinder von Reuthof in die gemeinschaftliche Schule nach Wehen gehen, während erstere Gemeinde heute zwei Lehrer hat, und nur die Confirmanden müssen täglich zum Religionsunterricht nach hier.

LOKALES

Wiesbaden, den 24. Juli.

Mit der Aussperrung im Baugewerbe

hat sich nun auch das Gewerkschaftsblatt in Frankfurt in einer Sitzung beschäftigt. Der erste Referent Osting-Gumburg bemerkte, daß die Unternehmer ihre Beschäfte aufrecht erhalten. An die Aussperrten seien letzte Woche 36.000 M. Unterstützungsgelder gezahlt worden. Brunnmann-Gumburg berichtet die Organisation der Unternehmer im Baugewerbe. Er meinte, der Verband der Maurer und Zimmerer sei in der Lage, auch die große Aussperrung des mittelhessischen Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe, monatelang zu ertragen. In Frankfurt hätte sich der Unternehmerverband vom persönlichen Standpunkt zum Scharfmacherstandpunkt entwickelt. Dorschu schilderte die Entwicklung des Lohnkampfes im Baugewerbe. Die Frankfurter Gewerkschaftsvertreter seien zu jeder materiellen Unterstützung bereit. Zimmermann, der Geschäftsführer der Maler meinte, daß schon jetzt der Aussperrungsplan als mißglückt bezeichnet werden könne. Herzog (Maler) machte darauf aufmerksam, daß eine lange Aussperrung viele andere Arbeiterkategorien treffen würde und man deshalb bei Zeiten die nötigen materiellen Unterstützungen flüssig machen müsse. Mirus (Schneiderverband) konstatierte, daß auch die Frankfurter Gewerkschaften genügend Geld hätten, um in letzter Linie den Aussperrten aller Industrien beizustehen. Nach einem Schlußwort Osting's, worin er auch die Forderungen der Bauhilfsarbeiter bekräftigte, wurde eine Resolution angenommen, die erklärt, daß die Delegiertenversammlung des Frankfurter Gewerkschaftsverbands sich mit den ausgesperrten Arbeitern der verschiedenen Vauderufe durchaus solidarisch fühle. Von Wiesbaden ist heute nichts neues in Bezug auf die Aussperrung zu melden. In den verschiedenen Versammlungen der Maurer ist indessen sowohl hier, wie auch in Frankfurt von den Führern angedeutet worden, daß eine Verständigung mit den Arbeitgebern nicht ausgeschlossen sei. Offenbar kommt sie bald zu stande.

Militärisches. Sämtliche Mannschaften des Beurbaubtenstandes aller Pflanzengattungen des Stadtkreises Wiesbaden (Militär, Landwehr 1. und 2. und Ersatz-Reserve) haben ihre Militärpässe bis zum 1. August d. Js. im Geschäftszimmer des Hauptmeubels Rheinstraße 47, P. rechts, abzugeben, oder portofrei (S. S.) einzulösen.

Verkauf. Herr Sch. Müller verkaufte sein Haus Gorbachstraße 9 für 176.000 an Hch. Schuhmacher hier. Vermittlung erfolgte durch die Immobilien-Agentur Heinrich Hch. Bismarckring Nr. 27.

Burg Sonnenberg. Seit einigen Tagen ist im Thurmzimmer, sowie auch in der Restaurationshalle der Burgruine ein Bild von Schloß Sonnenberg 1480 (Rekonstruktion von H. Boute) aufgehängt, welches in trefflicher Ausführung die rekonstruierte Burg nach ihrem mutmaßlichen damaligen Zustand zeigt und welches bei den Besuchern großes Interesse findet. Nach dem im Auftrage der Kurverwaltung angefertigten Originalbild hatte die Anlage eine ganz stattliche Ausdehnung und occupierte neben dem Berggründen auch ziemlich die ganze Thalbreite. Wahrscheinlich bestand — um einem Aufschuß zu folgen welchen der Autor des Bildes mit Unterstützung der Kurdeputation angefertigt hat und wel-

cher in dem Band 32 der Annalen des Vereins für Nass. Alterthumskunde und Geschichtsforschung veröffentlicht ist — schon in sehr früher Zeit an Stelle der späteren Burg ein sehr großer Burthum, welcher noch heute erhalten ist. Neben ihm etwas mehr nach der neuen Burghalle gelegen, stieg man noch nach vorhandenen Resten, auf einen zweiten etwas kleineren Thurm, gleich jenem zur Deckung für die rückwärts der Ringmauer vorhandenen Wohnräume bestimmt. Das ursprüngliche noch wenig umfangreiche Burghaus wurde erst später durch die Anlage eines zweiten Bering's erweitert und zu einer den Ansprüchen eines großartigen Herrenhauses genügenden Wohnburg umgeschaffen. Der zweite Bering zeigt noch die Reste eines eben dem recht stattlichen Palastgebäude mit einem Kamin in der Hauptfront, und schließt zur Zeit die Wirtschaft- und Wohnräume des Burgverwalters in sich. In späteren Jahren entstand aus dem Bedürfnis nach Erweiterung der Anlage heraus die untere Burg oder Vorburg mit dem Thurm und einem ungewöhnlich großen Mauerthurm nebst Kapellchor. An die südwestliche Seite der Burg stieß die Thalbefestigung in der Form eines länglichen unregelmäßigen Sechsecks. Heute sind die Ringmauern durch angebauten Wohnhäuser größtentheils verdeckt. Genau in der Mitte der diesen Thalbening in 2 ungleiche Hälften schneidenden, noch heute den Namen „Thalstraße“ führenden Straße lag eine Kirche, die derzeit evangelische Pfarrkirche, als deren Erbauer ein Adeliger und dem Geschlecht derer von Nassau angehörend wird. Die Neubauten und Neubauten späterer Zeit haben den allgemeinen Charakter der Burg und der Thalbefestigung größtentheils gewahrt. Noch heute gelangt der Besucher der Burgruine auf der alten „Burgstraße“ am Wiesbadener Thor mit seinem mauerischen Thurm und der links Hand liegenden Ringmauer vorbei, durch das Burghor in die untere Burg, steigt auf dem alten Wege zur oberen Burg empor, betritt letztere auch an der Stelle wo sich deren Eingangsthor in der jetzt zerstörten Ringmauer öffnete, und für den Aufstieg bietet sich noch der gleiche, mit Stufen versehene Pfad, welcher früher den Burghausbewohnern zum direkten Verkehr mit dem Thale diente. Neuerlich erst vorgenommene Wasserleitungsarbeiten haben vor dem Wiesbadener Thor einen Bogen der an dieser Stelle über den ehemaligen, jetzt mit Häusern bebauten Wallgraben führenden Brücke freigelegt. Die Ringmauer des Thales belag neben drei kleinen, bedachten Doppelwehren, 4 Thürme. Von den Wehren ist noch je eine — in der Befestigung von Höfel, Reumann und Dörr sichtbar. Schloß Sonnenberg ist, um auch das noch zu sagen, nicht kriegerischen Ereignissen, sondern lediglich nach und nach dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen. Zuletzt aus geschichtlich nicht feststehender Veranlassung von seinen Insassen geräumt, verfiel die Burg immer mehr. Als sie im Anfang des 15. Jahrhunderts ein beliebter Ausflugsort für unsere Kurfürsten wurde, begann man für die Erhaltung der noch vorhandenen Mauerreste aus Staatsmitteln Sorge zu tragen und seit sie Eigentum der Stadt Wiesbaden geworden ist, werden alljährlich Erhaltungs- und Verschönerungsarbeiten vorgenommen. Um die Zeit, welche heute in seinem Wiede festgehalten hat, war die Burg im gemeinsamen Besitz der Nassau-Weilburger und Nassau-Isenheimer Linie. Sie diente meist nicht als Residenz des Einen oder Andern aus diesen Häusern, sowohl wurde von Burggrafen oder Kellern beider Theile bewohnt resp. verwaltet. Der deutsche König Adolf von Nassau hatte nach der allgemeinen Annahme in der Burg seine Geburtsstätte.

Kunstsalon Banger (Rennstraße 6). Der Salon bleibt während der Monate Juli, August Sonntags geschlossen.

Jubiläumfeier. Im großen Saal des Rathhauses fand gestern Sonntag Nachmittag 5 Uhr unter Theilnahme von Vertretern des Magistrats und der Armendeputation eine öffentliche Ehrung des Bezirksvorstehers Herrn Rentner Friedrich Berger statt. Der Jubilar ist seit 25 Jahren ehrenamtlich in der Armenpflege der Stadt Wiesbaden thätig. In Vertretung des Vorstehers der Armendeputation hielt Herr Magistratssekretär Travers zunächst eine Ansprache, in der er auf die segensreiche Thätigkeit des Jubilars hinwies. Redner hob hervor, daß der Jubilar seinerzeit die Einführung des sogenannten Oberfelders Systems in der Armenpflege mit bewirkt habe. Redner wies dann noch darauf hin, daß der Jubilar auch 41 Jahre im Dienste der Feuerwehr der Stadt Wiesbaden thätig gewesen ist. Der schönste Lohn für derartige Thätigkeit sei das Bewußtsein, im Dienste der Menschheit die Sorgen der Armen gehoben zu haben. Zum Schluß sprach Redner den herzlichsten Dank der Armendeputation aus. — Hierauf ergriff Herr Bürgermeister Hch. das Wort und sprach im Namen des Magistrats und der Stadtvertretung dem Jubilar den herzlichsten Dank für seine aufopfernde uneigennützig Thätigkeit im Dienste der Armen aus. Der Herr Bürgermeister überreichte darauf dem Jubilar ein vom Magistrat gestiftetes künstlerisch ausgestattetes Ehrenplakat. Ferner hat der Magistrat eine große aus Eisenholz geschnittene Ehrenfahne angefertigt. Auf der Fahne ist oben das Stadtwappen angebracht und in goldenen Lettern sollen die familiären Namen derjenigen Armenpfleger eingetragen werden, die mehr als 25 Jahre im Dienste der Stadt thätig sind. Die Fahne wird im Sitzungszimmer der Armendeputation aufbewahrt werden. Sie trägt jetzt folgende Inschrift: „Ehrenfahne. In der Armenpflege der Stadt Wiesbaden über 25 Jahre ehrenamtlich thätig. 1. Berger, Friedrich, Rentner. 24. 7. 1879. — Weitere Namen können folgen und es müßten deren wie auch wir wünschen, noch recht viele sein.“

Damenfischen. Immermehr widmen sich die Damen den gefunden Übungen des Sports und dies mit voller Berechtigung. Schon längst ist man zur Uebergang gekommen, daß der Sport zur Gesundheit und Erhaltung des Körpers, nicht allein dem männlichen, sondern auch dem weiblichen Geschlecht zur Nothwendigkeit geworden ist. Um dem weiblichen Geschlecht Gelegenheit zu bieten, auch später dem gesunden Sport zu huldigen, ist der Wiesbadener Fischen die Vereinigungen der Turnvereine erfolgt, indem er eine Damenfische gründete. Wöchentlich zweimal treten die Damen zur Ausübung des beliebten, abwechslungsreichen Sportes auf dem Fischenboden des Wiesbadener Fischenklubs, Luisenstraße 26 zusammen und es darf der Club bereits konstatieren, daß dieses Unternehmen mit Erfolg gekrönt ist. Die eble Wasserkunst wird vornehmlich in Florett und leichtem Säbel von dem jarten Geschlecht gepflegt und dasselbe wird Gelegenheit haben, bei dem 25jährigen Jubiläum des Wiesbadener Fischenklubs, welches am 10. und 11. September dieses Jahres in der Walhalla stattfindet, Zeugnis seines Könnens abzulegen.

Der Haus- und Grundbesitzerverein Wiesbaden nahm heute Sonntag Nachmittag 5 Uhr die feierliche Grundsteinlegung zu seinem Vereinshaus vor. Nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Fabrikbesitzer Kalkbrenner wurden in den Grundstein die Dokumente, Urkunden, Zeitungen u.s.w. eingelegt und dann folgten nach einer Ansprache des Herrn Stadtb. Simon Hch. der 2. Vorsitzende des Vereins ist, die üblichen Hammerschläge. Im Anschluß an die feierliche Grundsteinlegung fand eine Nachfeier mit Damen im Restaurant „Walder“ statt, die die Teilnehmer noch einige Stunden gemüthlich beisammenhielt. Wir kommen auf die Feier noch zurück.

Der Stenographenklub Stolze-Schrey, hier, unternimmt am heutigen Sonntag, den 24. Juli, eine Exkursion über Chausseehaus, Schlagenbad nach Eltville. Zusammenkunft Sonntag 9 1/2 Uhr am Raumbahnhof zur Abholung der Wiesbadener Stenographen. Abmarsch 10 Uhr vom Sebanplog. — In der kürzlich stattgefundenen Generalversammlung wurden in der Vorstand wieder- bezw. neugewählt die Herren Th. Krieger als 1., H. Lehmann als 2. Vorsitzender, R. Busch als 1., S. Borchers als 2. Schriftführer, A. Schner als Kassierer und A. Marx als Bibliothekar. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß der Verein in dem ersten Jahre seines Bestehens sehr gute Fortschritte gemacht hat; die Mitgliederzahl ist von 7 auf 46 gestiegen. Unterrichtet wurden im Laufe des Jahres, einschließlich der Fortbildungskurse, insgesamt 110 Personen. Schöne Erfolge hatte der Verein auch auf den Preiswettbewerben und stenographischen Ausstellungen zu verzeichnen; außer mehreren Preisen für Korrekt- und Schnellschreiben, wurden dem Verein auch für seine Ausstellungsarbeiten gelegentlich der stenographischen Ausstellungen während des im vorigen Jahre in Frankfurt a. M. tagenden zweiten Stenographentages der Schule Stolze-Schrey, und der am 2. und 3. Juli d. J. in Köln stattgehabten Hauptversammlung des Mittelwestdeutschen Stenographenbundes Stolze-Schrey, Diplome zuerkannt. — Das Vereinslokal ist nach Delaspestraße 4 Restaurant Bayerischer Hof verlegt worden.

Der Gesangsverein Wiesbadener Männerklub folgt heute Abend einer Einladung des Männergesangsvereins „Eintracht“ in Schierstein zu einer geselligen Zusammenkunft im Fildolfsaal dafelbst. Der gemeinsame Abmarsch der Mitglieder mit ihren Angehörigen erfolgt um 6 Uhr von der Ringkirche aus.

Der Gesangsverein „Frohne“ hält heute Sonntag, den 24. Juli im Lokale des Herrn Noth (zur Germania, Plattenstraße) eine Unterhaltung mit Tanz ab. Der Verein wird bestrebt sein, den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten.

Die Flaschen. Den Flaschenbierhändlern wird man es in Zukunft nicht mehr zumuthen dürfen, daß sie bei Brudnahme leerer Flaschen gleichgültig dagegen sind, ob Flaschen mit fremdem Firmendruck in ihre Hände kommen. Beim Publikum wird gewöhnlich kein Unterschied wegen der Herkunft der Flaschen gemacht, wenn leere Flaschen bei Lieferung von gefüllten zurückgegeben werden. Dadurch kommt es, daß die Lieferanten nach und nach in den Besitz von allen möglichen Flaschen kommen, welche die verschiedensten Aufschriften und Schutzmarken, sowohl im Glase, als auch auf dem den Verschluss bildenden Vorzellantrichter tragen. Diese Flaschen dürfen von den Flaschenbierhändlern nicht in Benutzung genommen werden, da, falls sie dabei betroffen, zur Anzeige gebracht und laut Paragra. 14 des Marken- schutzgesetzes mit Strafe von 150 M. bestraft werden. Von hiesigen und auswärtigen Bierbrauereien, welche hier ihr Bier durch Flaschenbierhändler verschicken lassen, wird ebenso wie durch verschiedene Flaschenbierhändler, welche Flaschen mit Firma und Schutzmarke führen, für die Folge sehr scharfe Kontrolle auf, über ungewissenhafte Bierhändler ausgeübt und jeder einzelne Fall zur Anzeige gebracht werden. Darum ist Vorkehrung sehr zu empfehlen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heilkunde: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rösel; sämtlich in Wiesbaden.

Sicher und schmerzlos seit 30 Jahren wirkt das bewährte **Radlauer'sche Fühnerangemittel**, Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma: **Kronen-Apothek, Berlin.** Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. 88545

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Fahrplan vom 15. Mai 1904 an.

Stationen.	Fahrten zu Köln.												Fahrten zu Düsseldorf.
	N.	S.	N.	S.	N.	S.	N.	S.	N.	S.	N.	S.	
Don. Köln	6.00	1.00	6.00	1.00	6.00	1.00	6.00	1.00	6.00	1.00	6.00	1.00	Don. Köln
Don. Bonn	6.10	1.10	6.10	1.10	6.10	1.10	6.10	1.10	6.10	1.10	6.10	1.10	Don. Bonn
Don. Koblenz	6.20	1.20	6.20	1.20	6.20	1.20	6.20	1.20	6.20	1.20	6.20	1.20	Don. Koblenz
Don. Mainz	6.30	1.30	6.30	1.30	6.30	1.30	6.30	1.30	6.30	1.30	6.30	1.30	Don. Mainz
Don. Wiesbaden	6.40	1.40	6.40	1.40	6.40	1.40	6.40	1.40	6.40	1.40	6.40	1.40	Don. Wiesbaden
Don. Bingen	6.50	1.50	6.50	1.50	6.50	1.50	6.50	1.50	6.50	1.50	6.50	1.50	Don. Bingen
Don. St. Goar	7.00	2.00	7.00	2.00	7.00	2.00	7.00	2.00	7.00	2.00	7.00	2.00	Don. St. Goar
Don. Oppenheim	7.10	2.10	7.10	2.10	7.10	2.10	7.10	2.10	7.10	2.10	7.10	2.10	Don. Oppenheim
Don. Koblenz	7.20	2.20	7.20	2.20	7.20	2.20	7.20	2.20	7.20	2.20	7.20	2.20	Don. Koblenz
Don. Bonn	7.30	2.30	7.30	2.30	7.30	2.30	7.30	2.30	7.30	2.30	7.30	2.30	Don. Bonn
Don. Köln	7.40	2.40	7.40	2.40	7.40	2.40	7.40	2.40	7.40	2.40	7.40	2.40	Don. Köln

Stationen.	Fahrten zu Köln.												Fahrten zu Düsseldorf.
	N.	S.	N.	S.	N.	S.	N.	S.	N.	S.	N.	S.	
Don. Köln	8.00	3.00	8.00	3.00	8.00	3.00	8.00	3.00	8.00	3.00	8.00	3.00	Don. Köln
Don. Bonn	8.10	3.10	8.10	3.10	8.10	3.10	8.10	3.10	8.10	3.10	8.10	3.10	Don. Bonn
Don. Koblenz	8.20	3.20	8.20	3.20	8.20	3.20	8.20	3.20	8.20	3.20	8.20	3.20	Don. Koblenz
Don. Mainz	8.30	3.30	8.30	3.30	8.30	3.30	8.30	3.30	8.30	3.30	8.30	3.30	Don. Mainz
Don. Wiesbaden	8.40	3.40	8.40	3.40	8.40	3.40	8.40	3.40	8.40	3.40	8.40	3.40	Don. Wiesbaden
Don. Bingen	8.50	3.50	8.50	3.50	8.50	3.50	8.50	3.50	8.50	3.50	8.50	3.50	Don. Bingen
Don. St. Goar	9.00	4.00	9.00	4.00	9.00	4.00	9.00	4.00	9.00	4.00	9.00	4.00	Don. St. Goar
Don. Oppenheim	9.10	4.10	9.10	4.10	9.10	4.10	9.10	4.10	9.10	4.10	9.10	4.10	Don. Oppenheim
Don. Koblenz	9.20	4.20	9.20	4.20	9.20	4.20	9.20	4.20	9.20	4.20	9.20	4.20	Don. Koblenz
Don. Bonn	9.30	4.30	9.30	4.30	9.30	4.30	9.30	4.30	9.30	4.30	9.30	4.30	Don. Bonn
Don. Köln	9.40	4.40	9.40	4.40	9.40	4.40	9.40	4.40	9.40	4.40	9.40	4.40	Don. Köln

Gründungs-Morgen 8 Uhr von Köln nach Wiesbaden. Abmarsch um 8 1/2 Uhr von Wiesbaden nach Köln.

Niederwald-Bahnen.

Fahrten zu Köln.											
N.	S.	N.	S.	N.	S.	N.	S.	N.	S.	N.	S.
1. Linie Raderwald-Niederwald (National-Deutsches).											
Raderwald ab:	7.30	8.30	9.30	10.30	11.30	12.30	1.30	2.30	3.30	4.30	5.30
Niederwald ab:	7.40	8.40	9.40	10.40	11.40	12.40	1.40	2.40	3.40	4.40	5.40
2. Linie Raderwald-Niederwald (National-Deutsches).											
Raderwald ab:	7.30	8.30	9.30	10.30	11.30	12.30	1.30	2.30	3.30	4.30	5.30
Niederwald ab:	7.40	8.40	9.40	10.40	11.40	12.40	1.40	2.40	3.40	4.40	5.40

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. • Telefon 708. 365
Kostenfrei Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

4-Zim.-Wohn.

im Preise bis 600 M. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an P. 122 an die Expedition d. Blattes. 3826

Suche per sofort eine gangbare Wirtschaft zu kaufen oder zu mieten. 3776

Nach unter A. G. 100 an die Exped. d. Bl. 3826

Vom 1. Oktober eine leere 3-Zim. zu mieten gesucht. Off. unter Z. O. 934 an die Exped. d. Generalanz. 3876

Suche

2 Zimmer, mögl. mit Küche, auf 4 Wochen zu mieten. Angebote an R. Freund, Dortmund, Humboldtstr. 61.

Vermietungen

Edeleidelbein- u. Schiersteinerstraße 2 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich ob. später zu verm. 9369

7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrliche Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6831

Schützenstr. 5

(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentrepp. vord. Einrichtg., 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkone, viele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebenzubeh., sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst u. Schützenstr. 3, Part. 3730

Samuelstr. 1, Berliner Hof, 3. Etage, links, best. aus 7 Zim., Küche, Speisekammer, Bade-Einrichtg., reichl. Zubeh., p. 1. Okt. z. verm. im best. 11-12, 3-6 Uhr. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

6 Zimmer.

Adolf-Allee 39, Part., 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, Balk., u. Keller per sof. Näheres unter 3. Et., bei Hausmeister Dörge. 9864

Neubau

Elstvillestr. 19/21
(Rauter's Garten-Anlage), 6-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Gasheizb., z. vermieten. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Gerderstr. 31, 6-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., preisw. zu vermieten. Näh. Part., rechts. 1729

Sohnstr. 20, 5-Zim.-Wohn., auf gleich od. später zu verm. Näh. Part. 10002

Marxgasse 11, 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. zu verm. Näh. bei Bischoff. 3949

Wuzenburgerstr. 9 ist in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. m. allem Komfort der Neuzeit entspr. per sof. od. 1. Okt. z. verm. Näh. p. rechts bei Martin Kemp. 6922

Reinhardtstr. 52, 1. Et., 5 Zim., Balkon u. Zubeh., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb., Part. 3947

Reinhardtstr. 52, 2. Et., 5 Zim., Balk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Schirib., Part. 3947

Neugasse 24,

1. Et., 6 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 9356

Schwarzenborststraße 4, nahe am Kaiser-Friedrich-Ring u. Gutenbergstr., 1. u. 2. Et., 5-Zim.-Wohn. von je 6 Zimmern, Bad, 2 Balk. u. 2 Keller u. Bodenraum per sof. oder sp. z. verm. 3337

5 Zimmer.

Adelheidstr. 15, Süd-, vis-à-vis d. Adolfs-Allee, ist die 2. Et., bestehend in 5 geräumigen Zim., mit allem Zubeh., auf 1. Oktober oder auch früher an ruh. Familie zu verm. Näh. daselbst. 1. Et. 3088

Adolf-Allee 6, 2. Et., 5 Zimmer mit gr. verdecktem Balkon, Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 3511

Bismarckring 1, Edeleidelbein- u. Schiersteinerstraße, schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkone, Keller etc., p. 1. Okt. zu vermieten. Näheres 1. Et. 3261

In meinem Neubau Dogheimersstraße 84, 5-Zim., 5-Zim.-Wohn. mit Balkon u. reichl. Zubeh. sehr preiswerth per 1. April zu verm. Ph. Schweissguth, Kadesheimerstr. 14. 4892

Dogheimersstr. 5, 4-5-Zimmer-Wohn., Zubeh. u. Garten. zu verm. Näh. 1. Et. 3948

Neubau Dogheimersstraße 106, 5 Zimmer, Erker u. 3 Balk. mit allem Komfort der Neuzeit sof. od. spät. bill. zu verm. 3104

Elisabethenstraße 31 ist die Part., bestehend in 5 Zimmern u. Zubeh. auf den 1. Oktober zu verm. Näheres Elisabethenstr. 27, 1. Et. 2923

Elisabethenstraße 31
ist die Partierewohnung, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubeh. auf den 1. Oktober zu verm. Näheres Elisabethenstr. 27, 1. Et. 2923

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Rauter's Garten-Anlage), 5-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Gasheizb., z. vermieten. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Gerderstr. 31, 6-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., preisw. zu vermieten. Näh. Part., rechts. 1729

Sohnstr. 20, 5-Zim.-Wohn., auf gleich od. später zu verm. Näh. Part. 10002

Marxgasse 11, 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. zu verm. Näh. bei Bischoff. 3949

Wuzenburgerstr. 9 ist in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. m. allem Komfort der Neuzeit entspr. per sof. od. 1. Okt. z. verm. Näh. p. rechts bei Martin Kemp. 6922

Reinhardtstr. 52, 1. Et., 5 Zim., Balkon u. Zubeh., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb., Part. 3947

Reinhardtstr. 52, 2. Et., 5 Zim., Balk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Schirib., Part. 3947

Neugasse 24,
1. Et., 6 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 9356

Schwarzenborststraße 4, nahe am Kaiser-Friedrich-Ring u. Gutenbergstr., 1. u. 2. Et., 5-Zim.-Wohn. von je 6 Zimmern, Bad, 2 Balk. u. 2 Keller u. Bodenraum per sof. oder sp. z. verm. 3337

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Rauter's Garten-Anlage), 6-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Gasheizb., z. vermieten. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Gerderstr. 31, 6-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., preisw. zu vermieten. Näh. Part., rechts. 1729

Sohnstr. 20, 5-Zim.-Wohn., auf gleich od. später zu verm. Näh. Part. 10002

Marxgasse 11, 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. zu verm. Näh. bei Bischoff. 3949

Wuzenburgerstr. 9 ist in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. m. allem Komfort der Neuzeit entspr. per sof. od. 1. Okt. z. verm. Näh. p. rechts bei Martin Kemp. 6922

Reinhardtstr. 52, 1. Et., 5 Zim., Balkon u. Zubeh., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb., Part. 3947

Reinhardtstr. 52, 2. Et., 5 Zim., Balk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Schirib., Part. 3947

Neugasse 24,
1. Et., 6 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 9356

Schwarzenborststraße 4, nahe am Kaiser-Friedrich-Ring u. Gutenbergstr., 1. u. 2. Et., 5-Zim.-Wohn. von je 6 Zimmern, Bad, 2 Balk. u. 2 Keller u. Bodenraum per sof. oder sp. z. verm. 3337

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Rauter's Garten-Anlage), 6-Zim.-Wohnungen m. allem Komfort d. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Gasheizb., z. vermieten. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Gerderstr. 31, 6-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., preisw. zu vermieten. Näh. Part., rechts. 1729

Sohnstr. 20, 5-Zim.-Wohn., auf gleich od. später zu verm. Näh. Part. 10002

Marxgasse 11, 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. zu verm. Näh. bei Bischoff. 3949

Wuzenburgerstr. 9 ist in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. m. allem Komfort der Neuzeit entspr. per sof. od. 1. Okt. z. verm. Näh. p. rechts bei Martin Kemp. 6922

Reinhardtstr. 52, 1. Et., 5 Zim., Balkon u. Zubeh., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb., Part. 3947

Reinhardtstr. 52, 2. Et., 5 Zim., Balk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Schirib., Part. 3947

Walluferstraße 2, (Ede Kaiser-Friedrich-Ring), 3. Et., 5 Zimmer, 2 Balkone, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, Gleichplatz per 1. Okt. zu verm. Preis M. 1000. Näheres Part. rechts. 2796

Villa Westerwald

Nähe Dietrichsmühle u. Kuranlagen. 15 Minuten vom Kurhaus, im Sonnenberger Villenviertel, ist die 1. Etage mit 5 Zimmern u. vielem Zubeh. für nur 1200 M. per Herbst oder früher zu verm. Haltestelle Tennenbach der elektr. Straßenbahn vor dem Hause. 3747

Näh. daselbst v. 3-5 Uhr nachm.

Schöne 5-Zimmerwohnung mit allem Zubeh., großen Balkon, Gas und Wasser, ab 1. Okt. zu verm. Preis 700 M. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 29, Haltef. der elektr. Straßenbahn. 3953

4 Zimmer
Hindstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per sofort. Anzul. tägl. v. 10 bis 12 u. 3-5. Näh. d. Landgraben. 1. Et. 5907

Bismarckring 11,
4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 2925

Näh. Part. oder 1. Et., z. bei Aug. Wad.

Bismarckring 19, B.
große, der Neuzeit entsprechende 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. z. verm. Näheres Part. links. 1746

Bismarckring 19, B.
Wuzenburgerstr. 9 sind 2 Wohn. von je 4 Zim. m. reichl. Zubeh., eine auf sof., zwei auf 1. Juli z. verm. Näh. 2. Et. 6677

Dogheimersstr. 69, 4 Zim.-Wohn.,
der Neuzeit entsprechend und Räume zum Ausstellen von Möbeln od. Bureau per sof. zu verm. 8847

Dogheimersstr. 84 (Neub.)
sind im Mittelbau Part. eine 5-Zim.-Wohnung, sowie 1. Et. 5-Zim.-Wohnung auf gl. ob. sp. zu verm. Ph. Schweissguth, Kadesheimerstr. 14. 4891

Dreiwinkelstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind
eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkone, Bad u. Kohlenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. kein Hinterbau. Näh. daselbst. 1536

Neubau Dreiwinkelstr. 4, 4-Zimmer-Wohnungen m.
Erker, Balkon, Bad, Zimmer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Sonnenstr. 3, ruh. Lage, sind
mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m. Erker, Balkon, Bad, Zimmer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Dreiwinkelstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind
eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkone, Bad u. Kohlenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. kein Hinterbau. Näh. daselbst. 1536

Neubau Dreiwinkelstr. 4, 4-Zimmer-Wohnungen m.
Erker, Balkon, Bad, Zimmer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Sonnenstr. 3, ruh. Lage, sind
mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m. Erker, Balkon, Bad, Zimmer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Dreiwinkelstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind
eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkone, Bad u. Kohlenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. kein Hinterbau. Näh. daselbst. 1536

Neubau Dreiwinkelstr. 4, 4-Zimmer-Wohnungen m.
Erker, Balkon, Bad, Zimmer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Sonnenstr. 3, ruh. Lage, sind
mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m. Erker, Balkon, Bad, Zimmer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Dreiwinkelstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind
eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkone, Bad u. Kohlenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. kein Hinterbau. Näh. daselbst. 1536

Neubau Dreiwinkelstr. 4, 4-Zimmer-Wohnungen m.
Erker, Balkon, Bad, Zimmer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Sonnenstr. 3, ruh. Lage, sind
mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m. Erker, Balkon, Bad, Zimmer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Dreiwinkelstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind
eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkone, Bad u. Kohlenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. kein Hinterbau. Näh. daselbst. 1536

Neubau Dreiwinkelstr. 4, 4-Zimmer-Wohnungen m.
Erker, Balkon, Bad, Zimmer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Sonnenstr. 3, ruh. Lage, sind
mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m. Erker, Balkon, Bad, Zimmer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Dreiwinkelstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind
eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkone, Bad u. Kohlenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. kein Hinterbau. Näh. daselbst. 1536

Neubau Dreiwinkelstr. 4, 4-Zimmer-Wohnungen m.
Erker, Balkon, Bad, Zimmer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Sonnenstr. 3, ruh. Lage, sind
mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m. Erker, Balkon, Bad, Zimmer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Dreiwinkelstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind
eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkone, Bad u. Kohlenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. kein Hinterbau. Näh. daselbst. 1536

Neubau Dreiwinkelstr. 4, 4-Zimmer-Wohnungen m.
Erker, Balkon, Bad, Zimmer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Sonnenstr. 3, ruh. Lage, sind
mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m. Erker, Balkon, Bad, Zimmer, Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst, ob. bei Herrn Carl Philippi, Dombachthal 12, 1. Et. 3294

Dreiwinkelstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind
eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkone, Bad u. Kohlenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. kein Hinterbau. Näh. daselbst. 1536

Neubau Erbacherstraße 2, Ede
Walluferstr., schöne Wohn. v. 3, 4 u. 5 Zim., der Neuzeit entspr. eingerichtet, m. reichl. Zubeh., per 1. Juli zu verm. Näh. Ausf. dorf. oder bei J. Frey, Schwalbacherstr. 1, Eichen. 5219

Gneisenaustraße 9,
Ede Hofstraße. Moderne 4-Zimmerwohnungen eventl. 3 Zimmer auf gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Seerodenstr. 30, 3. 3353

Neubau Gneisenaustr. 27, Ede
Bismarckring, herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad, reichl. Zubeh. v. sof. o. spät. zu verm. Näh. daselbst od. Roderstraße 33 bei J. Frey. 6038

Gerderstr. 12, Ede Wuzenburger-
platz, 3. Et., herrsch. 4-Zim.-Wohnung, Balkon, Erker, Veranda, Küche, Speisek., Bad, reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. daselbst. 3310

Gerderstr. 15, Wohnung von
4 Zim. mit Balkon, Bad u. sonst. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. Gerderstr. 15, 1. Boden. 6685

Serrngartenstr. 13 eine 4-Zim-
merwohn. m. Zub. im 3. Et. auf 1. Okt. zu verm. 3685

Näh. Part.

Wuzenburgerplatz 6, 3 Et., Wohn-
ung von 4 Zim. m. reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. zu vermieten. Näh. daselbst. 3186

Wuzenburgerstr. 7, Hochp. z., eleg.
herrsch. 4-Zim.-Wohn. m. a. Zubeh. d. Neuzeit entspr. einger., p. sofort, eventl. mit Bureau, preiswerth zu verm. Näh. Hochp. l. 3676

Wuzenburgerstr. 7, vier Zim. und
Küche, reichl. Zubeh. z. verm. Näh. Butterk. 3950

Wuzenburgerstr. 9 ist die 1. Et.,
best. aus 4 Zim. m. reichl. Zubeh. auf den 1. Okt. 1904 zu verm. Näheres daselbst. Kaiser-Friedrich-Ring 67, 1. 3582

Neubau Wuzenburgerstr. 84,
4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. z. verm. Näh. daselbst. 3671

Wuzenburgerstr. 8,
bei der Ringkirche, herrsch. 3. u. 4. u. 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. eingerichtet, Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht, Gas und Gasbadeofen, Gasbader, Kohlenaufzug, Erker, 3 Balkone, (ohne Hinterbau), auf sofort od. später zu verm. Näh. Part., rechts. 2440

Seerodenstr. 28, 2. Et., 4 Zim.
Balkon u. Zubeh. a. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Et. l. 4884

Schönplatz 1, 3. eine Wohn. 4
Zim., Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, alles der Neuzeit entspr., auf 1. April zu verm. Näh. bei J. Elum daselbst. 6901

Schwarzenborststr. 8, schöne, ger.
4-Zimmer-Wohnung, im 1. Stod, mit allem Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. 2818

Näh. 2. Stod, links.

Walluferstr. 2, (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkone, je 2 Keller u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug, Gleichplatz per 1. Okt. zu verm. Preis M. 900. Näheres Part. rechts. 2607

Walluferstr. 4, B. ob. 3. Et.,
Wohn. von 4 Zim. mit e. Bad, gr. Küche, 1 geräum. Erker, 1 Balk., 1-2 Mans. usw., Gartenbenutzung, kein Hinterbau dabei. 6630

Schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh.
per 1. Okt. zu verm.; auch große Werkstätte daselbst. 1924

Wuzenburgerstr. 19, 1.

Wuzenburgerstr. 12, Ede Schwarzenborst-
str., 4-Zim.-Wohnungen, 1. u. 2. Etage, in modernster Ausstattung, sofort zu verm. Näh. i. Hause selbst bei Red. ob. bei Dörmann, Wuzenburgerstr. 3, 1. 113

Wuzenburgerstr. 14, 4 Zim. u. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. 3003

Ich von mir innegehabte Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubeh. nebst Garten, ist Versteigerungshalber anderweitig auf gleich oder später zu vermieten.

D. Wunderlich, Schierstein,
Wuzenburgerstr. 40, 1. Et. Daselbst sind auch gebr. Fenster billig abzugeben. 3387

3 Zimmer.
Eine sch. 3-Zimmer-Wohnung für 500 M. zu verm. 3853

Vertrammstr. 22, nahe am Ring,
3 Zimmer, Balkon, Bad u. Zubeh., 1. Etage per 1. Okt., ev. auch 4 Zim. in der 3. Etage zu verm. 3336

Wuzenburgerstr. 7, 3 Zim., Part. und
3. Et., 3 Zim. u. Zubeh., Ciolet im Abf., per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bismarckring 24, 1. Et., links. 3196

Bismarckring 24, Hochpartier-
3 Zimmer m. vollst. Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bismarckring 24, 1. Et. l. 3196

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound, and the overall tone is a warm, off-white or light beige.



Telefon 199

Alle Druckfachen

Telefon 199

Delert in kürzester Zeit in lauberster Ausführung und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

■ 8 Mauritiusstraße 8. ■

• Rotationsdruck von Massen-Auflagen •

Adress-karten
Circulars
Preislisten
Fakturen
Rech-nungen
Mit-teilungen
Quittungen
Briefbogen
Wechsel
Politikarten
Couverts
Plakate
Statuten

Ein-ladungen
Mitglieds-karten
Tanzkarten
Programms-kieder etc.

Sämtliche
Trauer-...
druckfachen
in Brief- u.
Kartenform

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben verweigere ich am Dienstag, 26. Juli er., vormittags 9 1/2, und nachmittags 2 1/2, Uhr anfangend, in der Wohnung, resp. im Laden

Kellerstraße 11

hier selbst, die zum Nachlasse des verstorbenen Klempnermeisters Johann Sauter gehörigen Mobilien und Waren vorräte, als:

3 koppel. Betten, 1 Plüschsofa, 1 pol. Vertikow, 1 pol. Kleiderschrank, 1 Herrenschreibtisch mit Aufsatz, 1 Kommode, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Nachttische, 2 Kleiderschränke (1 anst. 1 op. Solatich, 1 Regulator, 1 Bumentisch, 6 Uhren, 1 Guckspiegel, Bilder, 1 K. Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Stühle, 1 Gaskocher, 1 Küchengefäß, 2 große Tadeln, 1 Theke mit Vult, 1 Ferkelgeßel, 2 Meile, 1 Petroleumapparat mit Pumpe und eis. Fuß, 1 Gaslampe, 1 Regulator, 4 Sigbadewannen, 2 Kiegemannen, 3 Kinderwannen, 1 Kieganne, eis. Waschkessel, div. Eimer, Kohlenfässer, Feuerhaken, Schaufeln, Petrol-Stehlampen, Stuhlarmaturen, kleine Laternen, Hängelampen, Kandel, Küchenschrank, Briefkasten, Kasten, Kasse, Wärmflaschen, Kaffeemühle, Petrol-Kannen, email. u. Blech-Küchenschrank, Wasserseif, Waschkücher, Bügelstange u. a. u. öffentlich freiwillig gegen Vorzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Wilh. Klotz Nachf.

Aug. Kuhn,

Auktionator und Taxator. — Adolfsstraße 3.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 26. Juli, vormittags 9 1/2, und nachmittags 2 1/2, Uhr anfangend, verweigere ich wegen Wegzugs die gebrauchte, gut erhaltene Wohnungseinrichtung und noch andere, mir übergebenen Mobiliargegenstände in meinem Versteigerungssaale

12 Marktstraße 12, 1. Etage, vis-à-vis dem Ratshaus

8 hochf. nuss. u. eichene Betten m. Roßhaar u. Wolmatratzen, nuss. Spiegel, 2 nuss. Kleiderschränke mit Aufsatz, nuss. Vertikow, Kameltasche-Garnitur, Sofa, 5 Stuhl, Kameltasche-Divan, einz. Sopha, Stillespiegel m. Trumen, Klavierschrank, 2 eleg. Salon-Lampen, Auszug- und andere Tischstühle aller Art, Singer-Nähmaschine, Deckbetten und Kissen, einz. Matratzen, einz. Bettstellen, 1b. Kleiderschrank, Regulator, Nachtsch, Kinder-Waschwanne, Treppeneiter, Blumentische, Kaffetische, Kranken-Werkstuhl, Tafelwaage, Bilder, Handkuchhalter, Zigarrenschneider mit Gasbrenner, Petroleumhaken, Blumenbänder, Fur-Koppel, Waschk-Garnitur, Schrank, div. Bücher, Weißzeug, Küchenschrank, Tischschrank, Kuchenschrank, Küchenschrank, Glas, Porzellan, Küchenschrank und Kochschrank und viele hier nicht benannte Gegenstände freiwillig meistbietend gegen Vorzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Schmalbacherstraße 27, 1.

Versteigerungen und Taxationen werden unter konsultanten Bedingungen stets übernommen. Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36

Villa, Schenke, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa Heroldstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Gutsstelle der Villa, Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60,000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Keller, Friedrich-Ring, sowie ein solches von 6-Zimmer-Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Rüdesheimerstraße, 6-Zimmer-Wohnung, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues Etagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnung, am Kaiser Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Lasten einen Ueberfluß von 2000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues Etagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Etage 3-Zimmer-Wohnung, Fortzugsbalcon zu dem billigen Preise von 30,000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Haus mit Garten, Thiergarten, Hofraum, Weberstraße, rentiert und Wohnung frei, durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Haus, 3-4-Zimmer-Wohnung, in welchem eine Kottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage, Anzahlung 10,000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Mansarden, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Geschäftshaus in allen Lagen durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden hier nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

„Justitia“ Anstalt. Anstalt. Bez.: Eingehen dubioles auch verführer ob. ausgeklagter Forderungen 1904 Weberstraße 3. Telefon 3160. Prospekt gratis.

Gesangverein Liederfranz.

Nächsten Sonntag, den 31. d. Mts.:

Familien-Ausflug mit Musik

nach Wehen (Hotel Mayer), wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins einladen.

Abfahrt 12 1/2 Uhr Rheinbahnhof.

Der Vorstand:

NB. Mitglieder, welche auf Fahrpreisermäßigung rechnen, müssen um 12 1/2 Uhr zum Empfang der Karten am Bahnhof sein.

3993

Turn-Verein.

Alle diejenigen unserer Mitglieder, welche beschäftigt sind am dem vom 6.—9. August d. J. in Koblenz stattfindenden

27. Mittelrheinischen Kreisturnfest

teilzunehmen, werden zu einer nähere Besprechung auf Dienstag, den 26. Juli, abends 9 1/2 Uhr, in das Vereinslokal, Hellmuthstraße 25, hiermit eingeladen.

3992

Der Vorstand.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

Fünfte Liste der einmaligen Beiträge pro 1904.

Beiträge à M. 1000.— „Ungeannt“ d. Hrn. Beerenmeyer.

Beiträge à M. 107.— „Zum Wohl eines erholungsbedürftigen Kindes“.

Beiträge à M. 89.15 „Entwurf des Konzertes in der Marktkirche“.

Beiträge à M. 50.— „Ungeannt“; Frau Consul Burandt.

Beiträge à M. 25.— Frau Jacob Berle; „Ungeannt“.

Beiträge à M. 20.— Frau Dr. Michelsen; Dr. med. Coester; Frau Dr. Hoffmann; Frau Toni Schriever; Knebel.

Beiträge à M. 10.— Frä. Krusen; S. D. B.; S. S.; Frä. R. Scheider; J. R.

Beiträge à M. 5.— „Ungeannt“; „Ungeannt“.

Beiträge à M. 3.— „Ungeannt“; Carl Wiemer.

Beiträge à M. 1.— „Ungeannt“.

Indem wir für die erhaltenen Spenden unseren warmsten Dank aussprechen, bitten wir herzlich um weitere Gaben, weil unsere Mittel noch lange nicht ausreichen, allen dringenden Ansprüchen zu genügen.

Gütige Beiträge wolle man an Herrn Bankier Lackner, Kaiser Friedrichplatz 2, senden; außerdem sind sowohl die Redaktion dieses Blattes, als auch die Vorstandsmitglieder gerne bereit, Gaben entgegen zu nehmen.

3997



MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofes.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.



Billig & praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager, Ecke des Michaelsbergs; Carl Hark, Schreibmaterialienhandl., Rheinstr. 37; Louis Mutter, Kirchh. 58; P. Hahn, Papeterie, Kirchh. 51; Wilh. Sulzer Nachf., Marktstr. 10; Hotel „Grüner Wald“; W. Hiltshelm, Kirchh. 40; Ludw. Becker, Gr. Burgstrasse 11; Carl Braun, Michaelsberg 18; Ferd. Zango, Marktstrasse 11; S. Nemosek, Bleichstr. 43; Carl Michel, Querstr. 1; Ph. Schumacher, Schwalbacherstr. 1 und E. Groschwitz, Faulbrannenstr. 9. — In Biedrich bei Gg. Schmitt. — In Hachenburg bei C. Rosenau. 1264

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Kellerskopf!

3130

Weshalb

wird die

„Krefelder Bürger-Zeitung“

in allen Kreisen der Bürgerschaft in Krefeld und ca. 50 Ortschaften der näheren Umgebung fast in jedem Hause und in jeder Familie mit grosstem Interesse gelesen? Weil sie sich frei hält von jeder politischen und konfessionellen Verhetzung, dagegen aber für die wirtschaftlichen Interessen der gesamten Bevölkerung in Stadt und Land seit Jahren mit aller Energie eintritt. Sie erscheint im zehnten Jahrgange und hat bereits eine Abonnentenanzahl erreicht, wie sie kein zweites Blatt auch nur annähernd in ihrem Bezirke nachweisen kann.

Auflage ca. 15600

darunter 12700 Abonnenten (stetig wachsend).

Allwöchentlich erscheinen ca. 20 Nummern im Formate der „Kölnischen Zeitung“ und die Beilagen „Haus, Hof und Garten“, „Der Bürgerfreund“, „Der Haus- und Grundbesitz“, „Lokalanzeiger für Krefeld und den ganzen Niederrhein“, Auflage ca. 27000 (Samstage) und nach Bedarf „Recht und Gesetz“.

Anzeigen finden bei kaufkräftigem Publikum grösste Beachtung und weiteste Verbreitung. In der Rubrik Häuser, Wohnung, Grundstücke, Kapital- u. Arbeitsmarkt ausserordentlich billiger Anzeigenpreis. Erfolg unaussprechlich, wie zahlreiche Zeugnisse von Interessenten beweisen.

Die Petitzelle oder deren Raum kostet für Geschäftsanzeigen 20 Pfennig, bei grösseren Aufträgen wird entsprechender Rabatt bewilligt.

Beilagen pro 1000 Stück für die Botenaufgabe 5 Mark.

Probenummern auf Wunsch überallhin 8 Tage kostenfrei.

Magdeburger

Feuerversicherungs-Gesellschaft

(Abteilung für Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherungen),

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Wilhelma in Magdeburg.

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft

(Abteilung für Auslosungs- und Transportversicherungen).

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß, nachdem die Firma Chr. Jstel & Sohn durch den Tod des Herrn Chr. Jstel erloschen ist, wir den bisherigen Teilhaber der Firma

Herrn Ludwig Jstel,

Kaufmann in Wiesbaden,

Webergasse 16 I,

zum alleinigen Hauptagenten für Wiesbaden und Umgegend der von uns vertretenen Gesellschaften bestellt haben. Derselbe ist zur Vermittlung von Versicherungs-Anträgen, sowie zur Empfangnahme von Prämiengebühren ermächtigt.

Frankfurt a. M., im Juli 1904.

Die General-Agentur

E. Berck.

Bezugnehmend auf vorstehende Veröffentlichung empfehle ich mich dem geehrten Publikum zur Aufnahme von Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Hagel-, Auslosungs- und Transportversicherungen für genannte Gesellschaften und bin zu jeder Auskunft gerne bereit.

Wiesbaden, im Juli 1904.

Ludwig Jstel,

Hauptagent, Webergasse 16 I.

3343

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 171.

Sonntag, den 24. Juli 1904.

19. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. d. Mts., vormittags 9 Uhr, werden in dem Hause, **Bleichstraße Nr. 1, Part.**, mehrere Nachlässe, bestehend in:

Möbeln, Werkzeug, Kleidungsstücken, Küchengeräth, Uhren u. c.

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert
Wiesbaden, den 19. Juli 1904.

3812 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr, sollen im Rathause hier, Zimmer Nr. 42, die ehemaligen **Domanialweidenberge** im Distrikt „Neroberg“, im Gesamtschlingengehalte von 20 Morgen 28 Ruten, auf die Dauer von zwölf Jahren öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zeichnung und Bedingungen liegen im Rathause hier, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienstdiensten zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

3475 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Stadtkassiers** mit einem Anfangsgehalt von jährlich 1100 Mk., steigend von 2 zu 2 Jahren mit je 150 Mk. bis zum Höchstbetrag von 1400 Mk. und ausserdem jährlich 150 Mk. für die Mitbesorgung der Impfgeschäfte ist vom 1. Oktober 1904 ab neu zu besetzen.

Bewerbungen sind spätestens bis zum 15. August cr., mittags 12 Uhr bei uns einzureichen.

Die Anstellungsbedingungen können im Rathause, Zimmer Nr. 12, vormittags von 8—12 Uhr eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. Juli 1904. 3071

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Herstellung einer **Blindableiteranlage** in dem **Erweiterungsbau der Gutenbergstraße** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienstdiensten Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 15, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort und zwar bis zum Tage vorher bezogen werden.

Versteigerte und mit der Aufschrift **St. B. A. 23** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 1. August 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 16. Juli 1904. 3710

Stadtbauamt.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Zwei Freistellen für **Hospitantinnen** am städt. Volksskindergarten sind am **1. August 1904** wieder zu besetzen; Tüchtige, praktische Ausbildung wird erteilt.

Meldungen werden im Rathause, Zimmer Nr. 12, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts** bei **armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathause, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904. 2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Rasmussen's u. c.).

Wiesbaden, den 12. November 1903. 364

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Volkshadeneinrichtungen betr.

Die drei städtischen Volkshadeneinrichtungen befinden sich:

1. im Gebäude der höheren Mädchenschule am Schloßplatz;

2. am Römerthor;

3. im Hause Koonstraße Nr. 3.

Es werden verabschiedet:

Erntebäder in sämtlichen Anstalten,

Bännenbäder in der Anstalt in der Koonstraße

für Männer und Frauen, in der Anstalt am Schloßplatz nur für Frauen.

Badezeiten sind: Mai bis September, vormittags

7 Uhr bis abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr; Oktober bis April, vormittags

8 Uhr bis abends 8 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen wird 1 Stunde früher geöffnet und um 11 Uhr vormittags geschlossen.

Die Männerabteilung ist (außer Sonnabend) von

1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$, die Frauenabteilung stets 1—4 Uhr geschlossen.

Das Stadtbauamt.

249

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubauten oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Wichtigkeit, beiseinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatuarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

7318

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das freiverwendende Bahnhofsgelände zwischen der Rheinstraße und dem neuen Empfangsgebäude am Ring hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathause, I. Obergeschloß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 26. Juli beginnenden und einschließend 23. August cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 21. Juli 1904.

3190

Der Magistrat.

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthofen oder Personen in unanständiger Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kurverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1904.

8988

Der Magistrat.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab **Wäsche, Baums- und Rosenpfähle** geliefert.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer Nr. 13, vormittags zwischen 9—1 und nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die städtische **Feuerwache**, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechanstalt** dahier angeschlossen, sodass von **jedem Telefon-Ausgang** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

000

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bel aufgehobenem Abonnement

Mittwoch, den 27. Juli 1904, ab 4 Uhr Nachm.,

nur bei geeigneter Witterung.

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

Luftballon-Damen-Konkurrenz-Fahrt,

ausgeführt von den Aeronautilinnen

Miss Polly

und

Fräulein Käthechen Paulus.

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags

Auffahrt: ca. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ab 3 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT.

Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden)

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kassel-Mainz-Frankfurt 10.57, Curve-Mainz

11.50, Mainz 12.45, Rheingau 11.58, Schwalbach 11.00.

Fremden-Verzeichniss

vom 23. Juli 1904 (aus amtlicher Quelle).

Alteessal, Taunusstrasse 3.
Versteegen m. Fam. Utrecht
Keschmann, Berlin
Frank, Newyork
Baehne Breslau

Bayerischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Auracher Neu-Ulm
Nachtmann m. Fr., Erlangen

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Williamson Edinburgh
Gardner Edinburgh
Matthys m. Fam. Bruges

Dietenmühle (Kuranstalt),
Parkstrasse 44.
Hagen Fr., Kiel

Einhorn, Marktstrasse 30.
Seeburg, Kfm., Berlin
Schell, Berlin
Kirchgaessner, Pforzheim
Walter, Pforzheim
Blum, Köln
Heuser Kaiserslautern
Schulze, Frankfurt

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Schwanenberg m. Fr., Düsseldorf

Magnus m. Fr. Berlin
Bineck Kfm., Posen
Weiss Fr., Köln
Dröder, Lehrer, Köln
Alinger Kfm., Leipzig
Eck Kfm., Berlin
Bink, Lehrer, Utrecht
Vishow Dortmund
Lüttger Kfm., Dortmund
Wingerath m. Fr., Chemnitz

Egbrinz, Mauritiusplatz 1.
Lederer Prof., Arnstadt
Suzmann, Jena
Nöller, Berlin
Müller Essen
Other, Speier
Gartner Salzburgen

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Dastian Kfm., Limburg

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Lauer m. Fam., Kolombo
Meyer, Ibbenbüren
Hillebrand m. Fr., Homburg
Thiele m. Fr., Dortmund
Krag Fr., Bamberg
Dorsch Fr., Bamberg

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Theisen, Kfm., Düsseldorf
Hesemann Neuss
Ludwigs Laningen
Apitsch Plauen
Schmitz, Düsseldorf
Schöffe, Leipzig
Carstens Berlin
Göttingen Hildburghausen
Joseph, Kfm., Berlin
Lahrman m. Fr., Köln
Will, Siegen
Kahn, München
Mildenburger Mannheim
Tomk m. Fr., Holland
Seckers Leipzig
Klebe, Wien
Babe, Wien
de Hoop m. Fr., Haag
de Hoop Fr., Haag
Becker, Grünstadt
van Culeck Brüssel

Hahn, Spiegelgasse 15.
Terrop Amsterdam
Karsen, Maler, Amsterdam
Bantz m. Fr., Beuel
Krug m. Fr., Berlin
Müller, Hannover

Happel, Schillerplatz 4.
Hausmann m. Fr., Hamburg
Weyermann m. Bruder, Berlin
Gottlieb m. Neffe, Berlin
Hohmann m. Fr., Posen
Feuerstein Kfm., Wien

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Cronberg, Baronin, Erbach-
Fürstenau

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Bachelard Fr., Nancy
Bachelard, Nancy
Mängean Fr., Nancy
Mängean, Fr., Nancy
Leys m. Fr., Lille
Lebegue m. Fr., Brüssel
Mallmann Fr., Boppard

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Gahl m. Fr., London

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Neesen, Bremen
Wehrhane m. Fr., Newyork
Ansbach Fr., Kreuznach
Ofer m. Fr., Ujvidek
Ofer, Budapest
Cerr, Brüssel
Klein m. Fr., Brunnstüttelkoop

Gay m. Fr., Amerika

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Bachmann, Paris
Griffin Strachwitz Fr., Schloss
Schmischow

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Prager, Friedrichshagen

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Hörnlein, Sonneberg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Schiff, Köln
Kaufmann Köln
Fischer Köln
Schulte-Möting m. Fr., Köln
Scheel, Kassel
Kamp, Höhr
Perkins m. Fr., England
Word, Washington
Havelmann, Oberhausen
Ballingen, Oberhausen
Dickmann, Oberhausen
Gutter m. Fr., Krakau
von Molsberg Langenau
Büchenbacher Amsterdam
Lüttig, Brüssel
Peeters Brüssel
Lüdke Kfm., Pforzheim

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Kux m. Fr. u. Bed., Köln

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
von Königswarter Fr., Hannover
Abresch, Rent., Neustadt
Nilson m. Sohn, Gefle

National, Taunusstrasse 21.
Lamb Fr., London

Luftkurort Neroberg,
van Veen Fr. m. Töcht., Amster-
dam

Nerothal (Kuranstalt),
Nerothal 18.
Heidbüchel Hattingen

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Rosenthal Heilbronn
Richardt, Heilbronn
Scheidemantel, m. Fr., Düssel-
dorf
Bertram Kfm., Köln
Berghoff m. Fr., Berlin
Halswiek m. Fr., Wesel
Hempel, Chemnitz
Burkhardt Chemnitz
Bräuer, Chemnitz
Wietach Chemnitz
Gottardt Chemnitz
Rioche Chemnitz
Bartseh Chemnitz
Schlüter Chemnitz
Schlesinger, München
Schröder m. Fr., Leipzig
Wiest, Freiburg
Neunzig, Köln
Huppertz, Erfurt
Brewer Kfm., Frankfurt
Steinmann Kfm., Frankfurt

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Greuner Kfm., Dresden

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Nöll, 2 Hrn., Elberfeld

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Franke Kfm., Northelm
Ranke Chemnitz
Leupold Chemnitz
Bücher Kfm., Stuttgart

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Richels, Mengede
Bautzmann, Dresden

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Gumming m. Fr., Belfast

Reichspost,
Nicolaisstrasse 10.
Thomas Velbert
Stiern Kfm., Newyork
Buess m. Fr., Lüneburg
Fressel Kfm., Flensburg
Müller Kfm., Gera
Hoffmann Kfm., Gera
Heinse m. Fr., Weida
Weise, Schmollen
Rohde Kfm., Dresden
Kremer Kfm., Schmollen
Jacob, Schmollen
Falkenstein Kfm., Berlin
oKber Kfm., Breslau
Brück Kfm., Breslau
Goldstein Fr., Hannover
Pfeifer Kfm., Altenburg
Spranger Kfm., Schlüchtern
Carre Kfm., de Bilt
Bekraed Kfm., Gouda
Stiebler Kfm., Schwarzenburg
van Zweeden, Holland

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
Schulte, Essen
Derbyshire Nottingham
Trevell Fr. m. Tocht., Notting-
ham
Schumann Braunstedt
Jungblut, Frankfurt
Westerburg, Essen
Klyn m. Fr., Amsterdam
Otto, Fr. Rent., Berlin
Todi m. Fr., Harburg
Connell England
Haalman m. Fr., Haarburg
Stallmann m. Fr., Besacedorf
von Berek m. Fam u. Bed.,
Holland
Lessenick m. Kindern Hamburg
te Woel Geschwister, Haag

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
Rümann Kfm., Hamburg
Prophet m. Fr., Loetzen

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Ing-Elly Fr. London

5. Smerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Lehmann Fr., Dresden
Schattan Fr., Köln
Weissbad Dresden

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Livinston-Willard Fr., New
York
Zoller, Newyork
Nervin, Roma

Goldenes Ro,
Goldgasse 7.
Kuhn, Odernheim
Griebel, Gräfenroda

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Wist m. Fr., Stettin
Fettig Fr., Kaiserslautern
Schneider, Plauen
Windisch, Meerane
Schworm, Ebertsheim
Sauerbrey Kaiserslautern

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Alexander, Hannover
Lippmann, München
Kaiser, Zuin
Marburg Fr., Frankfurt

Königl. Schloss,
Limberts Berlin

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Kellner m. Fr., Gelsenkirchen
Maas m. Fr., Heinersdorf
Spiesecke Kfm., Hamburg
Arndt Fr. m. Tocht., Berlin
Lutz, Fr., Dortmund

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Biederstedt Kfm., Hamburg
Müller Lehrer, Dresden
Wirtschowek Münster i. W.
Castem, Flensburg
Schneidersheine, Leipzig
Grumbüller Dresden
Flügel, Leipzig
Klonk Fr. m. 2 Söhnen, Mar-
burg
Klerx m. Sohn Hamburg
Wielzel Braunschweig

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Stinse, Amsterdam
Schmidt Kfm., Elberfeld
Rosenbusch Würzburg
Köhler, Köln
Daniel, Breslau
Geisler, Magdeburg
Selle Kfm., Magdeburg
Bergk, m. Fr., Weissenfels
Müller m. Fr., Schma

Rosenberg, Charlottenburg
Steinmetz m. Fr., Halle
Menkel Ländscheid
Ehlers m. Fr., Dunkick
Ost Fr., Schw.-Hall
Ost, Kfm., Antwerpen
Solov Kfm., Brüssel
van der Velten Brüssel
Monnye Gouda
Brortenvever, Gouda
Backe, Kfm., Frankfurt
Schelling Fr., Gouda
Hauessen m. Schwester, Paris
Stinsl, Amsterdam

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
White m. Fr., Manchester
Knopf, Fr., Berlin
Lewis, London
Prenzel Osnabrück
Sanders, Kfm., Hannover
Stauth Fr., Berlin
Bollmann m. Tocht., Köln
Voorgang Fr. m. Tocht., Krefeld
Ahren Fr., Stollberg
Dehain Kfm., Paris
Israel, Hannover
Wiesemann m. Fr., Holters-
hausen
May m. Fr., Bremerhaven
Wegeli m. Fr., Danzig
Schaub m. Sohn, Viersen
Weiss, Wien
Lacorte Paris
Weinberger München
Ritter, Fr., Hamburg
Rohdanowier Fr. m. Tocht.,
Wilna
Musser Philadelphia
Schumann m. Fam., Dresden
Boumann Newyork
Ingraff 2 Damen Chicago
Budenbough m. Fr., Newyork
Arens m. Fr., Ohio
Wiekenson m. Fam., Cleveland
Bell, Rent, Edinburgh
Legrew Fr., York
Walker, London
Jounger m. Fr., Liverpool

Union, Neugasse 7.
Fillinger, Schmalnau
Stoy Lehrer Chemnitz
Stephan Chemnitz
Nilson Laedburg

Viktor-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Krawinkel Fr., Münster
Both Fr., Gross-Lichterfelde
Neven du Mont Köln
Heinsius Köln
King Fr., Philadelphia
Shinn Fr., Philadelphia
Hill San Francisco
Schroell Luxemburg
Barseur Luxemburg
Turner Green Bombay
Siew Fr., Newyork
Sutherland Fr., Newyork

Vogel, Rheinstrasse 27.
Stadelmayer onstanz
Sorell Schwenhoblowitz
Bernstus m. Fam., Elberfeld
Unger, Breslau
Wegener Braunschweig
Friedrich m. Fr., München
Lebrung m. Fam., Minden i W
Gräser, Lehrer m. Fr., Arnstadt

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Walter Kfm., Wilhelmshafen
Schnels, Wilhelmshafen
Arnold, Wilhelmshafen
Jacobs, Wilhelmshafen
Pollak, München
Miller, München
Westphal m. Fr., Göttingen
Krügelstein m. Fr., Werdaun
Jung Diez
Nietzschmann Strassburg
Weber, Luxemburg
Gee Fr. m. Tocht., Hamburg
Moeller, Schwelm
Bonn, Frankenthal

Nichtamtlicher Theil.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab die nachbezeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mt.
5 13,50

Riefern-Anzlindeholz per Saß 1,—

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Blatterstr. Nr. 2 entgegen-
genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird.

Am den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der Raffanischen Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Raffanischen Landesbank. Reßler.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3,

oder jede Agentur:

Villa Nerobergstrasse 9 mit 10 bis 12 Zimmern, elektr. Licht, reichl. Gm., 2c.

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambach), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Farnschicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht 2c., auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zimmer, hoch elegant eingerichtet u. ausgehatter, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gefunde Lage 2c.

Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgehatter, in schöner Lage 2c.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht 2c., sehr schöne Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- u. Nebenräume u. Klosets, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus), 48 Ruthen Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubeh., 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für Mt. 30.000.

Begehrte Beschäft., Bebing. 2c. Schützenstr. 3, B. 2218

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Helmundstraße 51,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Baum-
plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Pension, oder Herrschafts-Villa, 14 Zim. u. Zubeh., Gartenstr., für 105 000 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Eine schön ausgest. Villa, Roßstr., m. 10 Zimmern u. Zubeh., großem Bier- und Obgarten, Terrain 60 Rth., für 112 000 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein neues, mit allem Komf. ausgest. Haus, Nähe Ring, mit Vorderhaus, 2x4-Zimmerwohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2-Zimmerwohnungen für 180 000 Mt. mit einem
Rein-Ueberfluß v. ca. 1800 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein neues, mit allem Komf. ausgest. Haus, süd. Stadtheil, im Vorderhaus 2 Zim., im Hinterh. 4 u. 3 Zimmer-
wohnungen, Hinterh. 3 u. 2 Zimmerwohnungen, für die Lage
von 155 000 Mt. mit einem Ueberfluß von ca. 2000 Mt. zu
verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
In einem sehr belebten Städtchen am Rhein (Bonn) ist
ein 161 Rth. (od. 40,25 ar) großes, mit Oest- und Decernat-
angel, Grundstück, worauf ein neues, in Blends. erbautes Haus
mit Wirtschaftsräumen, versch. Gärten, Weinfelder, Kelterhaus,
Stallung u. s. w. sich befindet und sich seiner schönen Lage und
Aussicht wegen auch als Privatbesitz eignet, für 35 000 Mt. m.
einer Anzahlung von 5-6000 Mt. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein noch neues, schön, rentabel. Etagenhaus m. Eber-
fabrik und Werkh., 3 und 2-Zimmer-Wohnungen, jede Etage
Bad, Balkons, Vor- und Hintergarten, Nähe Eisenbahn, für
90 000 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Eine Villa mit 10 Zim. und Zubeh., 11. Garten, Nähe
des Waldes, für 52 000 Mt.; ferner eine Anzahl Pension- u.
Herrschafts-Villen mit allem Komf. ausgest., mit großem und
heutigen Gärten, in den versch. Stadt- und Preislagen von
65-200 000 Mt. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein schönes, rentabel. Haus, Höhenlage, für 83 000 Mt.,
Anzahlung 5-10 000 Mt., sowie zwei Häuser, versch. Stadt-
teil, für Schreiner, Tapezierer oder Glaserhandwerker geeignet,
für 98 000 und 112 000 Mt., mit einem Ueberfluß von je
1000 Mt., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Eine schöne Villa in Elfville mit ca. 80 Rth., prachtvoll
angelegtem Garten für 45 000 Mt. zu verkaufen. Ferner eine
neue Villa bei Elfville mit allem Komf. ausgest., mit schönem
Garten, für 30 000 Mt., sowie in Hochheim ein schöner einz-
Weinberg, ca. 109 Rth. groß, welcher sich auch seiner Lage wegen
als Bauplatz verwerten läßt, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Bezugs halber ein Haus in Mainz mit 3 u. 4 Zimmer-
wohnungen, großem Weineller u. s. w. für 120 000 Mt. zu
verkaufen. Es würde sich daselbst durch Brechen von Böden für
Engros-Geschäfte, großes Café, Weinhandlung u. s. w. sehr ren-
tabel machen lassen. Alles Näh. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Nassauische Bank A.-G.,

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe
Spareinlagen an, und verzinsen solche je
nach Kündigungsfrist mit 2-4% p. a. 6033

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

MAGGI'S Bouillon-Kapseln die besten!

In Packung mit 2 Portionen zu 10 bzw. 15 Pfg. angelegentlich empfohlen von Otto Gerhardt, Col., Schiersteinerstr. Ecke Kaiser-Friedrichstr. 30. 916/213

Versteigerungs-Anzeige.

Zum Auftrage des Herrn Polizei-Präsidenten, versteigere ich am **Montag, den 25. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr beginnend,** im früheren **Polizeidienstgebäude, Friedrichstraße Nr. 32** dahier, die sich dortselbst befindlichen Utensilien als:
 Reale, Pulte, Lampen, Tische, Dienstschirme, Kohlenkasten, Kartenpressen, Stühle, Schreibstische, Alkenschränke, Sopha, ovale Tische u. A. m.
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
 Befichtigung 2 Stunden vor der Auktion.
 Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

Tagator n. beid. Auktionator. — Scharnhorststraße 14.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.
 Jetzt Friedrichstraße 6. Telefon No. 66.
 Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.
 Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.
 Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.



Gesellschaftsspiel „Regelclub“

sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und können beliebig viele Personen daran teilnehmen. Schöne und interessante Unterhaltung in jedem Familienkreise, Vereine, Club, Gasthaus etc. Preis per completertes Spiel sammt Anleitung nur Mk. 2.50.
 Klein-Verband per Nachnahme durch:
Heinr. Kertész, Wien I.,
 Fischmarkt 18—809.

Zur Einmachezeit empfehle 2507 **Davidis,** sowie alle anderen **Kochbücher.**
 Buchhandl. u. Antiquariat **Heinrich Kraft,**
 36 Kirchgasse 36, dem Nonnenhof gegenüber.

Verandas und Treppen

Liefert billigst
 Techn. Bureau für Eisen-Glosserei u. Eisenkonstruktion,
 August Zintgraf, Bismarckring 4. 2351

Nassauische Bank

Act.-Ges. Wiesbaden Wilhelmstrasse 16 I.

An- u. Verkauf von Effekten

an in- und ausländischen Börsen.
 Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung von Effekten.
 Einlösung von Coupons vor Verfall
 Einholung von Couponsbogen.

Abgabe von **Cheks u. Creditbriefen** auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes
Einziehung und Discontirung von Wechseln und Devisen,
 Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Creditbewilligung.

Checkverkehr.

Anbewahrung von Effecten und Pretiosen in Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluss des Miethers.

Annahme von **Spareinlagen**, welche je nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende Fragen. 6077

Bingen a. Rhein. Restaurant zur Post.

Ecke der Mainzer- und Bahnhofstrasse, in nächster Nähe des Bahnhofs und der Post.
 Guten bürgerl. Mittagstisch. Kalte und warme Speisen zu jeder Zeit. **Schöfferhof-Bier. Reine Weine.**
 Separate Säle mit Klavier für Vereine. Billard. Schattiger Garten, Aussicht auf den Rhein.
 1519 **Albert Franz, Koch.**

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.
 Besonders empfohlen gegen: Licht, Rheumatismus, Gicht, Gelenks-, Asthma, Neuralgien, Schwinden, Nervosität, Frauenleiden etc.
 Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause
 Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
 Badhaus zum goldenen Roth, Goldgasse 2.
 3226 **Hugo Kupke.**

Öffentliche Verdingung.

Erweiterung des Hauptbahnhofes Mainz.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung der Entwässerungsanlagen der neuen Ladestraßen im Hauptbahnhof Mainz sollen öffentlich in einem Lose vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen (ausschließlich Zeichnungen) können von unserem Zentralbureau gegen portofreie Einsendung von 60 Pfg. in bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Die Zeichnungen liegen im Zimmer 104 des Verwaltungsgebäudes, Rhodanusstraße 1 hier, woselbst auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird, zur Einsicht aus.

Angebote sind verchlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu dem auf

Samstag, den 30. Juli 1904, vormittags 10 Uhr,

festgesetzten Eröffnungstermine, welcher in Gegenwart etwa erschienenen Bieter im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes abgehalten wird, an uns einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Mainz, den 16. Juli 1904.

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion. 52/177

Als Freiwillige für die Expedition für Südwestafrika

werden Unteroffiziere, Gefreite und Gemeine der Reserve und Landwehr I. Aufgebots aller Waffengattungen angenommen.

Meldung der Freiwilligen **sofort**, spätestens am 22. Juli 1904, vormittags, persönlich auf dem Dienstzimmer des Bezirks-Kommandos Wiesbaden.

Bestimmungen können im Dienstzimmer des Bezirks Kommandos Wiesbaden, Rheinstraße 47, eingesehen werden. 3862

Königliches Bezirks-Kommando.

Die Schreinerarbeiten

zum Neubau der Augenheilklinik sollen an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden. Die Angebotsformulare können in meinem Bureau, **Wilhelmstraße 15, Zimmer Nr. 1,** gegen 1 Mark entgegengenommen werden und sind die Offerten bis zum **1. August, vormittags 12 Uhr,** geschlossen einzureichen. 3936
 Der bauleitende Architekt: **A. Schellenberg.**

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
 Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
 Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versandung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.
Möbeltransport
 mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.
Verpackung unter Garantie
 von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung
 aller Hausgeräthe und einzelner Stücke.
Lager-Häuser
 in allen zu diesem Zwecke erbaute Häuser.
 die größten am Platz.
 Schleichhausstrasse 8 und 7.
 Beste Referenzen.

Welt-Ausstellung Paris 1900.



Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Gritzner-Nähmaschinen

Unentgeltliche Stickkurse

in der modernen Kunststickerie werden jeden Dienstag und Freitag Nachmittag in unserem Geschäftslöke für unsere Kunden abgehalten.

Gritzner-Electromotoren für Nähmaschinen.
 Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Theilen, Oefen etc.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft.

Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.
 Ellenbogengasse 16. 2141

sind mustergültig in Qualität.
 sind hochfein in Ausstattung.
 sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit.
 sind vorzüglich zum Sticken geeignet.
 stecken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.

Preisselbeeren, 2814
 Pfund 30 Pfg.,
Frankfurter Consumhaus,
 Adam Schneider,
 Wellritzstrasse 30. Nerostrasse 10.

Bekanntmachung

Wittwoch, den 27. Juli d. Js., Nachmittags 1 Uhr, soll der Platz für die Aufstellung eines Marktstands an dem am 14., 15. und 21. August d. Js. stattfindenden Kirchweihfest öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bei der Versteigerung ist die Hälfte des Platzgeldes zu entrichten.

Wuppertal, den 20. Juli 1904. 1662
 Der Bürgermeister: **Kössel.**

Blinden-Anstalt

Wallmühlstr. 13.
 empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter:
 Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und Tischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfelle etc.
 Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Blinden-Heim

Gulferstr. 51.
 empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter:
 Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und Tischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfelle etc.
 Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
 empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2380

Möbel u. Betten

gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben. 907 **A. Leicher,** Adelheidstraße 46

MÜLLER'S
Palmitin-Seifenpulver
 Bestes Reinigungsmittel von unübertroffener Waschkraft, macht die Wäsche blendend weiss, ohne Hände und Gewebe anzugreifen. Alleiniger Fabrikant:
Joseph Müller • Seifenfabrik
— LIMBURG A. L. —
 Packet à 15 Pf.
 Überall erhältlich.

Prima Limburger Käse,
 ff. Allgäuer Ware, per Pfd. 20 Pfg. im Stein.
Germania-Konsum, 3673
 Herderstr. 27. Telefon 3211.

la. Blutwurst,
 per Pfd. 90 Pfg., fein und kräftig im Geschmack, besonders vorteilhaft auf Touren u. Reisen. Zu haben im
Germania-Konsum, 3673
 Herderstr. 27. Telefon 3211.

Für jedes Haus
 empfiehlt sich die Anschaffung einer
Dampf-Waschmaschine
 System „Krauss“.
 Als vereinigt
 Waschdämpfer, Waschkessel und Waschmaschine bei ca. 75% Ersparnis.
 Das Drehen kann ein Kind verrichten.
Dauerhafte solide Konstruktion.
 Verlangen Sie Broschüre.
Karl Waldschmidt,
 Spec.-Geschäft für Oefen und Herde, Ditzelheimerstrasse 39. Tel. 2975.

Gebrauchte Möbel (jeder Art),
 ganze Einrichtungen,
Erbchaftsnachlässe
 kaufe ich bei sofortiger Uebernahme hier gegen Cash und gute Bezahlung. 1130
Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Tel. 2773.

Pumpen,
 neue wie gebrauchte, in allen Größen, sowie Reparaturen derselben werden unter Garantie ausgeführt. 759
Wellritzstrasse 11.

A. von Goutta,
 Fahrradhandlung, Mech. Werkstätte,
 Kirchgasse 7, Wiesbaden, Kirchgasse 7,
 empfiehlt sämtliche erstklassige Fahrräder zu billigen Preisen, auch auf Teilzahlungen. Spec. Vert.: Voll-Fahrräder — Grönner-Turk. Vorhgl. ausgeführte Reparatur-Werkstätte. Emailierungen, Vernickelungen. Reparaturen jeder Art, auch die kompliziertesten, werden bei tadelloser Arbeit unter Garantie ausgeführt. 5133

Montag, d. 25. Juli, vormittags 9^{1/2} u. nachm. 2^{1/2} Uhr anfangend

Versteigerung
 von Möbeln, Silber, Niddelsachen, Damen- u. Herren-Uhren in Gold und Silber, 1 Kodak, Portieren, Vorhängen, Delbildern, verschied. Aquarellen, Originale von Herrn Prof. Lud. von Möller u. vieles Andere.
 Besichtigung heute Samstag in meinem Versteigerungsbüro.
Louis Wölfert,
 Auktionator und Taxator,
 Leonorenstrasse 3.
 3690

Schälholz-Versteigerung.
 Mittwoch, den 27. L. Mts., vormittags 10 Uhr, kommt im städt. Walddistrikt „Säsenpigg“ folgendes Schälholz zur Versteigerung:
 271 Stangen I. Klasse, 594 Stangen II. Klasse, 1650 Stangen III. Klasse, 455 Stangen IV. Klasse, 14 Rmtr. Schicht-Rothholz, 12 Rmtr. Anspülholz, 1750 Stk. Wellen und 88 Haufen Reiser.
 Wiesbad, den 20. Juli 1904.
 Der Magistrat:
 J. B. Schleicher.

Zur jetzigen Ansaat
 geeignete Gemälde- u. Blumenfarben empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität billig die Samenhandlung von
A. Mollath, Michelberg 14. Telefon 9531

Unterricht für Damen und Herren.
 Lehrfächer: Schulschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan. Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen, u. Porto-Corren), Rechnen, Wechselrechnung, Kontorunde, Stenographie, Maschinenschreiben, Grundsätze der Buchführung, Maschinenschreiben, Tages- und Abendkurse.
 NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstveranschlagung, werden discret angefertigt. 2790
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. gr. Sch. Justiz-Laufplan 1a, Portier u. II. St.

Akadem. Zuschneide- u. Belleidungs-Institut
 von M. E. Müller, 54 Kirchgasse 54.
 Jeden Montag beginnen verschiedene Kurse. Akademisch., wissenschaftl., theoretisches u. praktisches Zuschneiden u. Schneiderin von Kleibern, Mänteln, Jacketts, Knabenanzügen, Wäsche etc. nach Pariser, Wiener und engl. Schnitt. Schneiderinnen können sich als Zuschneiderinnen ausbilden. Kleider zum Selbstanfertigen werden zugeschnitten. Moderne Muster nach Maß, sowie Patentmuster zu verkaufen. Elegante Costüme werden schnell und billig angefertigt. 2451

Jede Dame
ihre eigene Schneiderin.
 Jede Dame fertigt ihre Garderobe, gut sitzend, nach bewährtem System in dem von zahlreichen Schülerinnen gut empfohlenen
Lehr-Institut für Damen-Schneiderei
 von **Marie Wehrbein,**
 Rengasse 11, 2. St. 5655
 Aufnahme täglich. — West. Anmeldungen von 9—12 u. 3—6.

Zur Ferienzeit bis 1. September erteile einen
Zuschneide-Unterricht nur für
Schneiderinnen und angehende Schneiderinnen,
 in welchem unter Garantie perfekt und gründlich das Zuschneiden der sämtl. Damen-Kostüme nach eleganter Mode erlernt. Trotzdem ich den Unterricht gründlich und selbst erteilen werde, kostet derselbe nicht mehr als früher der allgemeine Unterricht. Aufnahmen schon von jetzt ab tägl., sowie nähere Auskunft durch
Joh. Stein,
 älteste al. Zuschneideschule am Platz, Bahnhofstr. 6, St. 2.

Zum Tafelgebrauch das Feinste.
 Zum Einmachen das Haltbarste.
PRINZEN Rheingauer Weissesige
 Preisgekrönt gesetzl. gesch. Marken. Gesund! Natürlich! Echt!
 Erste Rheingauer Weissesig-Fabrik
 Schmarstein Martin Prinz Rheingau
 gegr. 1888 1641

Gaskocher-Ausverkauf.
 Wegen Aufgabe der Vertretung verkaufe ich die noch am Lager befindlichen.
Phönix-Gaskocher und Herde
20% Rabatt.
 mit
 Installationsgeschäft Rich. Wehle,
 10 Friedrichstraße 10. — 3131 Telefon 3131.

Großer Strohhut-
Ausverkauf
 zu u. unter Einkaufspreis.
W. Killian,
 7112 Michelberg 2.

Geschäfts-Empfehlung.
 Den verehrten Einwohnern Wiesbadens und der Umgegend zur Kenntnis, daß ich unter Heutigem
Bleichstrasse 10
 ein Möbelaeschäft eröffnet habe und halte mich bei Bedarf von Betten, Möbeln und Polsterwaren bestens empfohlen. 3838
 Billigste Preise. Reelle Bedienung.
J. Stiefvater,
 Tapezierer und Dekorateur.

PATENT
 Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Zitronensaft,
 garantiert reiner gepresster Saft aus reifen Früchten, verdient in jeder Weise der Zitrone vorgezogen zu werden. Er ersetzt zu jeder Zeit die Zitrone, hat aber den großen Vorzug, daß derselbe aus reifen Früchten genommen, im Gebrauche viel handlicher, bequemer und dabei bedeutend billiger ist. Für Engros- und Detailbezug wende man sich direkt an das Kneipp-Haus Wiesbaden, Rheinstr. 59.
 3293

Münchener
Laden-Artikel
Herren- & Knaben
Bekleidung fertige u. Maass. Gummiartikel
Bruno Wandt WIESBADEN
 Kirchgasse 42
 Fernsprecher 2093 vis a vis Schulgasse

Einmach-Zucker
 bei Abnahme von 5 Pfund
 Hut Zucker . . . 21 Pfg.
 gestoss. Zucker . 20 „
 Krystall-Zucker . 20 „
Frankfurter Consumhaus
Adam Schneider, 2815
 Wellritzstr. 30. Nerostr. 10.

Bienen-Honig
 (garantirt rein)
 des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
 Jedes Glas mit der „Vereins-Lomben“ versehen.
 Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Lunt, am Markt; in Dieblich bei Hof- u. Gasthof G. Wachenheimer, Rheinstraße. 4188

Pferde-Ver sicherungs-Gesellschaft,
Wiesbaden.
 Am 1. August ex. wird mit der Einziehung der Beiträge zur II. Hebung 1904/1905 begonnen.
 Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.
 1597 Der Vorstand.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse
 Wiesbaden E. G. m. b. H.
 Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.
 Relehsbank-Giro-Konto, Moritzstrasse 29. Telefon No. 2791.
 Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . Mk. 3,376,000.—
 Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1903 Mk. 186,574.51
 Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000 — mit gleicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3^{1/2}%
 — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. 8790
 Kassenstunden von 9—12^{1/2} Uhr.